



V 6458 E

STATISTISCHE MONATSHEFTE

SCHLESWIG - HOLSTEIN

38. Jahrgang

Heft 8

August 1986

- Grafik des Monats: Lohnsteuerpflichtige
- Aufsätze: Kommunalwahl 1986 (Teil 2 und 3)
Außenhandel 1985
- Kurzberichte: Bevölkerungsentwicklung 1985
Studenten im SS 1986
- Volkszählung 1987
- Aus unserem Archiv

Statistisches Amt für Hamburg
und Schleswig-Holstein
Bibliothek
Standort Kiel

Wertschöpfung der Wirtschaftsbereiche



Herausgegeben vom

STATISTISCHEN LANDESAMT SCHLESWIG-HOLSTEIN

Wirtschaftsstatistische Schnellinformation

| | | Jüngster Monat | | Monatsdurchschnitt | |
|---|------------------------------------|-----------------|--|------------------------------|--|
| | | absolut | Veränderung zum Vorjahr (gleicher Monat) in % | absolut | Veränderung zum Vorjahr (gleiche Zeit) in % |
| Verarbeitendes Gewerbe ¹ | | Mai 1986 | | Januar bis Mai 1986 | |
| Beschäftigte | 1 000 | 166 | + 0,9 | 166 | + 0,7 |
| Geleistete Arbeiterstunden | Mill. Std. | 16 | - 3,1 | 16 | - 1,4 |
| Lohn- und Gehaltssumme | Mill. DM | 554 | + 3,6 | 521 | + 4,6 |
| Umsatz (ohne Umsatzsteuer) | Mill. DM | 3 156 | + 0,0 | 2 975 | + 0,5 |
| Inlandsumsatz | Mill. DM | 2 578 | + 6,4 | 2 349 | + 1,8 |
| Auslandsumsatz | Mill. DM | 579 | - 20,9 | 626 | - 4,4 |
| Auftragseingang | | | | | |
| ausgewählter Wirtschaftszweige | Mill. DM | 1 553 | - 13,8 | 1 626 | - 3,8 |
| aus dem Inland | Mill. DM | 1 088 | + 6,8 | 1 106 | + 2,7 |
| aus dem Ausland | Mill. DM | 465 | - 40,6 | 521 | - 15,2 |
| Energieverbrauch | 1 000 t SKE | . | . | . | . |
| Bauhauptgewerbe ² | | | | | |
| Beschäftigte | 1 000 | 39 | - 5,4 | 38 | - 6,5 |
| Geleistete Arbeitsstunden | Mill. Std. | 5 | - 9,1 | 3 | - 1,6 |
| Lohn- und Gehaltssumme ³ | Mill. DM | 111 | - 6,5 | 80 | - 1,9 |
| Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer) | Mill. DM | 320 | + 3,9 | 211 | + 2,2 |
| Auftragseingang ⁴ | Mill. DM | 232 | + 0,5 | 206 | + 13,2 |
| Baugenehmigungen ⁵ | | | | | |
| Wohnbau | Wohnungen | 822 | - 2,1 | 638 | - 12,9 |
| Nichtwohnbau | 1 000 m ³ umbauter Raum | 428 | + 11,7 | 320 | - 8,7 |
| Einzelhandel | | | April 1986 | Januar bis April 1986 | |
| Umsatz (einschl. Umsatzsteuer) | Meßziffer 1980 $\hat{=}$ 100 | 113,6 | + 2,7 | 104,9 | + 1,6 |
| Gastgewerbe | | | | | |
| Umsatz (einschl. Umsatzsteuer) | Meßziffer 1980 $\hat{=}$ 100 | 100,5 | - 3,0 | 83,6 | + 2,3 |
| Fremdenverkehr ⁶ | | | März 1986 | Januar bis März 1986 | |
| Ankünfte | 1 000 | 181 | + 19,7 | 122 | + 13,3 |
| Übernachtungen | 1 000 | 830 | + 31,9 | 514 | + 19,2 |
| Arbeitsmarkt | | | Mai 1986 | Januar bis Mai 1986 | |
| Arbeitslose | Anzahl | 107 257 | - 3,1 | 125 119 | + 0,8 |
| Außenhandel | | | April 1986 | Januar bis April 1986 | |
| Ausfuhr | Mill. DM | 835,4 | + 1,7 | 819,6 | + 0,3 |
| Kredite ⁷ | | | | | |
| Bestand am Monatsende | | | | | |
| kurzfristige Kredite | Mill. DM | 10 031 | + 4,1 | 9 932 | + 3,7 |
| mittel- und langfristige Kredite ⁸ | Mill. DM | 45 694 | + 6,1 | 45 525 | + 6,3 |

1) Betriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. Zur Methode siehe Statistischen Bericht E I 1

2) Zur Methode siehe Statistischen Bericht E II 1

3) Ab Januar 1986 lohnsteuerpflichtige Bruttobezüge, daher Veränderungsdaten mit eingeschränktem Aussagewert

4) Nur Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten

5) Nur Errichtung neuer Gebäude

6) in Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Gästebetten (einschließlich Jugendherbergen, ohne Campingplätze)

7) an inländische Unternehmen und Private, ab 1.1.1986 einschließlich Raiffeisenbanken

8) einschließlich durchlaufender Kredite

INHALT 8/86

| | Seite |
|---|------------------|
| Aktuelle Auslese | 163 |
| Aufsätze | |
| Kommunalwahl 1986 | |
| Teil 2: Gemeindeergebnisse der Kreiswahl | 164 |
| Teil 3: Gemeindewahl in den kreisangehörigen Gemeinden | 166 |
| Außenhandel 1985 | 169 |
| Kurzberichte | |
| Bevölkerungsentwicklung 1985 | 173 |
| Studenten im Sommersemester 1986 | 175 |
| Volkszählung 1987 | 177 |
| Aus unserem Archiv | 178 |
| Grafik des Monats | 170 |
| Tabellenteil | Beilage |
| Entwicklung im Bild | 3. Umschlagseite |

Inhalt der letzten 5 Hefte nach Monaten

- Heft 3/1986**
 Bienenhaltung
 Güterverkehr
 Baugeräte
- Heft 4/1986**
 Schleswig-Holstein im Jahre 1985
- Heft 5/1986**
 Volkszählung 1987
 Kommunalwahl 1986 (Teil I)
 Bruttoinlandsprodukt 1985
 Hochschulprüfungen
 Lehrernachwuchs
- Heft 6/1986**
 Rehabilitationsmaßnahmen 1984
 Verarbeitendes Gewerbe
- Heft 7/1986**
 Öffentliche Wasserversorgung
 Altersstruktur der Landwirte
 Umsätze im verarbeitenden Gewerbe
 Unternehmensergebnisse der HGZ
 Kaufwerte für Bauland

Inhalt der bisher erschienenen Hefte des laufenden Jahrgangs

| | Heft/Seite |
|--|------------|
| Gebiet und Bevölkerung | |
| Volkszählung 1987 | 5/104 |
| Gesundheitswesen | |
| Krankenhauspatientenstatistik | 1/4 |
| Bildung und Kultur | |
| Schulstatistik 1985/86 | 1/17 |
| Studenten WS 85/86 | 2/37 |
| Hochschulprüfungen | 5/118 |
| Lehrernachwuchs an den Seminaren | 5/120 |
| Wahlen | |
| Kommunalwahl 1986 (Teil 1) | 5/106 |
| Land- und Forstwirtschaft, Fischerei | |
| Viehbestände | 2/38 |
| Bienenhaltung | 3/44 |
| Altersstruktur der Landwirte | 7/152 |
| Produzierendes Gewerbe | |
| Baugeräte | 3/58 |
| Verarbeitendes Gewerbe | 6/137 |
| Umsätze im verarbeitenden Gewerbe | 7/155 |
| Handel und Gastgewerbe | |
| Unternehmensergebnisse der HGZ | 7/155 |
| Verkehr | |
| Güterverkehr | 3/52 |
| Öffentliche Sozialleistungen | |
| Rehabilitationsmaßnahmen 1984 | 6/124 |
| Preise | |
| Kaufwerte für Bauland | 7/156 |
| Versorgung und Verbrauch | |
| Vermögensbildung der Haushalte | 2/32 |
| Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen | |
| Staatsverbrauch | 2/24 |
| Bruttoinlandsprodukt 1985 | 5/117 |
| Umweltschutz | |
| Öffentliche Wasserversorgung | 7/144 |
| Verschiedenes | |
| Schleswig-Holstein im Jahre 1985 | 4/63 |



STATISTISCHE MONATSHEFTE

SCHLESWIG - HOLSTEIN

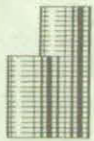
38. Jahrgang

Heft 8

August 1986

Aktuelle Auslese

Anstieg der Konkurse leicht gebremst



Im ersten Halbjahr 1986 wurden bei den schleswig-holsteinischen Amtsgerichten 448 Konkursverfahren angemeldet. Das sind 26 Konkurse mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Ein etwas günstigeres Bild ergibt sich jedoch durch den Rückgang der voraussichtlichen Forderungshöhe. Die Gläubiger meldeten nämlich nur 193 Mill. DM an, während es im Vergleichszeitraum immerhin 591 Mill. DM, also dreimal soviel waren. Bei 35 Konkursen (1985: 39) betrugen die jeweiligen Forderungen mehr als eine Mill. DM; die Forderungen je Konkursfall sanken um ein Drittel auf 507 000 DM. In zwei Fällen lagen sie bei über 10 Mill. DM. Mehr als drei Viertel aller Konkurse wurden mangels Masse abgelehnt. In 85 Fällen betrafen die Konkurse natürliche Personen und Nachlässe.

Die Unternehmenskonkurse nahmen gegenüber den ersten sechs Monaten des Vorjahres um 6,1 % auf 363 zu. Besonders konkursanfällig waren wieder die jungen Unternehmen; gut acht Zehntel von ihnen bestanden weniger als acht Jahre.

1985 wieder mehr Gäste



Im Zeitraum 1981 bis 1984 hatten die rund 4 000 Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Betten (einschließlich Jugendherbergen) in ihren Gästezahlen eine leicht sinkende Tendenz. 1985 wurden rund 2,94 Mill. Gäste begrüßt, 3,8 % mehr als 1984.

Die Zahl der Übernachtungen, die in den Jahren zuvor ebenfalls leicht rückläufig gewesen war, blieb gegenüber 1984 nahezu gleich. Die Verweildauer dagegen nahm auch 1985 ab: Der Durchschnittsgast blieb nur noch 5,6 Nächte.

Vom laufenden Kalenderjahr liegen bisher die Monatswerte Januar bis April vor. In diesem Jahresdrittel gab es 7 % mehr Gäste und 6 % mehr Übernachtungen als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Erste Anbauzahlen 1986



Auf einer Ackerfläche von 596 000 ha wurden nach vorläufigen Ergebnissen der repräsentativen Bodennutzungserhebung in Schleswig-Holstein 366 000 ha Getreide, 91 000 ha Ölfrüchte, 28 000 ha Hackfrüchte und 98 000 ha Ackerfutterpflanzen angebaut.

Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich die Getreidefläche um 1 %, während der Anbau von Ackerfutterpflanzen um 2 % zunahm. Indem die Flächen mit Winterweizen auf 151 000 ha und mit Wintergerste auf 118 000 ha ausgeweitet wurden, erhöhte sich der Anteil der Wintergetreidearten. Die Silomaisfläche nahm um 5 % auf einen neuen Höchststand von 56 000 ha zu.

Die Ölfruchtfläche entsprach annähernd dem Anbauumfang der vorhergehenden zwei Jahre. Der Anbau von Hülsenfrüchten, vor allem von Futtererbsen, hat sich auf gut 4 000 ha nahezu verdoppelt.

Kommunalwahl 1986

Bei der Kommunalwahl gibt es zwei verschiedene Wahlen, nämlich die Kreiswahl und die Gemeindevahl. In Heft 5/1986 dieser Zeitschrift wurden als Teil 1 der Beiträge über die Wahl vom 2. März 1986 die Kreisergebnisse vorgestellt, und zwar die der Gemeindevahl in den kreisfreien Städten und der Kreiswahl in den Kreisen.

Teil 2: Gemeindeergebnisse der Kreiswahl

Die Wahlberechtigten in den kleinen Gemeinden haben sich wiederum häufiger an der Wahl beteiligt, als die in den großen. Es ergibt sich das aus früheren Wahlen bekannte Bild: Die Wahlbeteiligung sinkt mit wachsender Gemeindegröße. In den Gemeinden unter 250 Einwohnern macht sie 79,8 % aus, und in Norderstedt, der einzigen kreisangehörigen Gemeinde mit über 50 000 Einwohnern, sind es 60,1 %. Im Durchschnitt aller kreisangehörigen Gemeinden gingen 70,8 % der Wahlberechtigten zur Wahl. Ein Vergleich mit 1982 zeigt, daß die Wahlbeteiligung in allen Größenklassen zurückgegangen ist. Der Rückgang ist jedoch in den kleineren Gemeinden geringer als in den großen. Beträgt er in den Gemeinden ab 2 000 Einwohner noch 4,7 bis 5,5 Punkte, so sind es in den Gemeinden unter 2 000 Einwohnern nur 3,1 bis 4,0 Punkte.

Für die meisten Parteien besteht ein Zusammenhang zwischen Gemeindegröße und Stimmenanteil. Die Stimmenanteile der CDU waren im allgemeinen um so geringer, je größer die Gemeinde ist. Gegenüber 1982

mußte die CDU jedoch in allen Größenklassen erhebliche Verluste hinnehmen. Ihre Stimmenanteile nahmen zwischen 5 und knapp 9 Punkten ab. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, daß die CDU bei den vorangegangenen drei Kommunalwahlen sehr hohe Stimmenanteile erreicht hatte. In den Gemeinden bis 750 Einwohner konnte die CDU zwar die absolute Mehrheit behalten, dennoch waren in dieser Gemeindegrößenklasse ihre Stimmenverluste mit über 7 bis 9 Punkten am stärksten. In den darüberliegenden Größenklassen fielen ihre Anteile unter die 50 %-Marke. In den Gemeinden von 20 000 bis 50 000 Einwohnern blieb die CDU unter 42 %, in Norderstedt erreichte sie 44,5 %.

Die SPD konnte in allen Größenklassen gegenüber 1982 deutliche Gewinne erzielen. Im Gegensatz zur CDU waren die SPD-Anteile um so höher, je größer die Gemeinde ist. In der Größenklasse von 20 000 bis 50 000 Einwohner errang die SPD mit einem um einen Punkt besseren Ergebnis als die CDU die relative Mehrheit. In allen anderen Größenklassen bleiben ihre An-

Stimmverteilung der Kreiswahl 1986 nach Gemeindegrößenklassen in %

| Gemeindegrößenklasse von ... bis unter ... Einwohner | CDU | | SPD | | GRÜNE | | F.D.P. | | Wählergruppen | |
|--|------|------|------|------|-------|------|--------|------|---------------|------|
| | 1982 | 1986 | 1982 | 1986 | 1982 | 1986 | 1982 | 1986 | 1982 | 1986 |
| Unter 250 | 63,0 | 54,1 | 23,2 | 28,4 | 2,0 | 7,4 | 6,1 | 5,7 | 4,3 | 2,8 |
| 250 - 500 | 60,7 | 53,3 | 26,9 | 31,7 | 2,3 | 6,9 | 5,3 | 4,0 | 3,3 | 2,9 |
| 500 - 750 | 58,4 | 50,7 | 29,6 | 34,5 | 2,7 | 6,5 | 4,9 | 3,7 | 2,4 | 2,8 |
| 750 - 1 000 | 55,7 | 49,7 | 30,3 | 35,1 | 3,0 | 6,7 | 5,8 | 3,7 | 2,6 | 2,7 |
| 1 000 - 2 000 | 55,0 | 48,8 | 30,7 | 36,2 | 3,3 | 6,5 | 6,4 | 4,4 | 2,2 | 2,1 |
| 2 000 - 3 000 | 52,8 | 47,4 | 32,1 | 36,8 | 2,6 | 6,4 | 8,0 | 5,4 | 2,1 | 2,2 |
| 3 000 - 5 000 | 50,1 | 44,5 | 34,9 | 39,8 | 2,8 | 5,9 | 7,7 | 5,2 | 2,2 | 2,7 |
| 5 000 - 10 000 | 49,4 | 44,4 | 34,1 | 39,8 | 3,3 | 7,2 | 8,0 | 5,2 | 1,9 | 0,8 |
| 10 000 - 20 000 | 50,1 | 44,4 | 35,3 | 41,2 | 2,7 | 7,7 | 8,2 | 5,5 | 1,7 | 0,4 |
| 20 000 - 50 000 | 46,8 | 41,6 | 36,4 | 42,6 | 4,7 | 7,9 | 8,1 | 5,0 | 1,9 | 1,0 |
| 50 000 - 100 000 | 50,7 | 44,5 | 34,4 | 41,6 | 5,3 | 9,1 | 8,9 | 4,4 | - | - |
| Kreisangehörige Gemeinden zusammen | 51,8 | 46,0 | 33,2 | 38,8 | 3,3 | 7,2 | 7,4 | 4,9 | 2,1 | 1,5 |

teile unter denen der CDU. Der Rückstand macht im Durchschnitt aller Größenklassen aber nur 7,2 Punkte aus; vor vier Jahren waren es 18,6 Punkte. Das damalige Ergebnis war allerdings für die SPD ungewöhnlich niedrig. In den Gemeinden unter 250 Einwohnern beläuft sich der Rückstand auf 25,7 Punkte und im für die SPD günstigsten Fall auf 2,9 Punkte (Norderstedt). Auf Stimmenanteile von mehr als 40 % kam die SPD in den Gemeinden ab 10 000 Einwohner, nur in den Gemeinden bis 250 Einwohner blieb sie unter 30 %.

Auch die GRÜNEN verbesserten ihre Ergebnisse in allen Gemeindegrößenklassen. Ihre Zugewinne machen im Durchschnitt 3,9 Punkte aus. Insgesamt vereinigten die GRÜNEN 7,2 % der gültigen Stimmen auf sich. Bei ihnen ist aber kein durchgehender Zusammenhang zwischen Gemeindegröße und Stimmenanteil ersichtlich.

Die F.D.P. hatte in allen Größenklassen Verluste und kam insgesamt nur noch auf 4,9 % der gültigen Stimmen. Die Veränderungen ihrer Stimmenanteile streuen zwischen 0,4 Punkten in den Gemeinden unter 250 Einwohnern und 4,5 Punkten in Norderstedt. Die Tendenz ist erkennbar, daß die Verluste der F.D.P. um so höher waren, je größer die Gemeinde ist.

Die Anteile der Wählergruppen bewegen sich zwischen 0,4 und 2,9 %. Ihren stärksten Zuwachs mit 0,5 Punkten verzeichnen sie in den Gemeinden von 3 000 bis 5 000 Einwohnern, während ihre höchste Abnahme — nämlich um 1,5 Punkte — bei den Gemeinden unter 250 Einwohnern festzustellen ist.

Besondere Gemeindeergebnisse bei der Kreiswahl

Eine hundertprozentige Wahlbeteiligung tritt sehr selten auf und dann auch nur in kleinen Gemeinden. Bei der diesjährigen Kreiswahl trat dieser Fall in einer Gemeinde ein. Alle 80 Wahlberechtigten der Gemeinde Aasbüttel im Kreis Steinburg gingen zur Wahl. Vor vier Jahren waren es zwei Gemeinden. Fast hundertprozentig war die Wahlbeteiligung in den Gemeinden Dühelsdorf (110 von 112 Wahlberechtigten) und Buchholz (148 von 151) im Kreis Hzgt. Lauenburg. Dagegen machte die Wahlbeteiligung in Hillgroven (81 Wahlberechtigte) im Kreis Dithmarschen nur 50,6 % aus, und in Kolkerheide (55,6 %), Kreis Nordfriesland, sowie Mustin (56,1 %), Kreis Hzgt. Lauenburg, war sie auch nicht viel größer.

Ebenso selten wie eine hundertprozentige Wahlbeteiligung kommt es vor, daß eine Partei alle Stimmen in

einer Gemeinde erhält. Bei der Kreiswahl 1986 gelang dies keiner Partei, doch erhielt die CDU in vier Gemeinden, die alle weniger als 100 Wahlberechtigte aufweisen, über neun Zehntel der Stimmen. An der Spitze liegt dabei Siezbüttel im Kreis Steinburg mit 94,9 %. In weiteren 15 Gemeinden belief sich der CDU-Anteil auf über drei Viertel und in 544 Gemeinden auf über die Hälfte.

In 350 Gemeinden erhielt die CDU zwar weniger als die Hälfte der gültigen Stimmen, ist aber die stärkste Partei. Hinzu kommen noch 11 Gemeinden, in denen sie mit genau 50 % ebenfalls die Stimmenmehrheit errang. Die CDU liegt also in 924 der 1 125 kreisangehörigen Gemeinden an der Spitze. Unter den Gemeinden mit absoluter CDU-Mehrheit befinden sich 5 der 45 kreisangehörigen Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern, und zwar Kronshagen mit 52,9 % (1982: 58,0 %), Plön mit 53,0 % (57,8 %), Ratzeburg mit 51,4 % (56,1 %), Rellingen mit 52,7 % (55,0 %) und Timmendorfer Strand mit 50,4 % (54,7 %).

Die CDU erhielt bei der Kreiswahl in allen Gemeinden Stimmen. Sie blieb jedoch in 16 Gemeinden unter einem Anteil von 30 %, wobei ihre schlechtesten Ergebnisse in Hillgroven (12,2 %), Kreis Dithmarschen, und Vollerwiek (16,8 %), Kreis Nordfriesland, zu verzeichnen sind.

Die SPD ist in 185 (1982: 55) Gemeinden aus der Kreiswahl 1986 als stärkste Partei hervorgegangen. In sechs von ihnen erhielt sie über sechs Zehntel der gültigen Stimmen. In weiteren 51 Gemeinden verfügt die SPD über die absolute Mehrheit (1982: 16); darunter sind 6 kreisangehörige Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern. Demgegenüber erhielt die SPD in 411 der 1 125 kreisangehörigen Gemeinden weniger als 30 % der Stimmen und in vier sogar keine. Es sind dies Wallen, Kreis Dithmarschen, Gröde und Süderhöft, Kreis Nordfriesland, sowie Siezbüttel im Kreis Steinburg.

Die Wählergruppen errangen in Hillgroven, Kreis Dithmarschen, mit 56,1 % die absolute Mehrheit und konnten in weiteren fünf Gemeinden des Kreises Dithmarschen die meisten Stimmen auf sich vereinigen.

Die F.D.P. verfügt in Vollerwiek, Kreis Nordfriesland, mit einem Anteil von 38,5 % über die relative Mehrheit. In weiteren sechs Gemeinden erhielt sie über ein Viertel der Stimmen.

Auf den SSW entfiel in Gröde, Kreis Nordfriesland, die Hälfte der Stimmen; er ist in dieser Gemeinde mit der CDU gleichstark.

Die GRÜNEN erzielten mit 23,9 % in Niendorf, Kreis Hztg. Lauenburg, ihr bestes Ergebnis. Die DKP kam in Barmstedt, Kreis Pinneberg, auf 11,0 % und die ÖDP in Schashagen, Kreis Ostholstein, auf 3,5 %.

Ergebnisse für jede einzelne Gemeinde sind im Stat. Bericht B VII 3 - 5/86 „Endgültiges Ergebnis“ veröffentlicht.

Vergleiche auch: „Die Kreis- und Gemeindewahl am 7. März 1982 (Teil 2: Gemeindeergebnisse der Kreiswahl)“ in Heft 6/1982 dieser Zeitschrift, S. 122.

Teil 3: Gemeindewahl in den kreisangehörigen Gemeinden

Wahlsystem

Die Wahlberechtigten der kreisangehörigen Gemeinden wählen bei jeder Kommunalwahl zwei Vertretungen. Einmal entscheiden sie über die Zusammensetzung des Kreistages und zum anderen über die ihrer Gemeindevertretung. Die Ergebnisse der Kreiswahl sind in Teil 1 und 2 dieses Aufsatzes dargestellt worden. Hier sollen die Ergebnisse der Gemeindewahl beschrieben werden. Das Wahlsystem ist, wie das der anderen Wahlen, eine Mischung aus Mehrheitswahl und Verhältniswahl. Die Vertretungen der Gemeinden werden aus den in den Wahlkreisen durch Mehrheitswahl und den aus der Gemeindevote durch Verhältniswahl gewählten Vertretern gebildet. Die Anzahl der Vertreter richtet sich nach der Einwohnerzahl der Gemeinde. In Gemeinden mit bis zu 70 Einwohnern wird keine Gemeindevertretung gewählt. An ihre Stelle tritt die Gemeindeversammlung, an der alle Bürger teilnehmen können. Das trifft 1986 für 27 Gemeinden zu. Wieviel Vertreter in den anderen Gemeinden zu wählen sind, ergibt sich aus der nachfolgenden Übersicht:

Anzahl der zu wählenden Vertreter und Stimmen

| Einwohner | Vertreter insgesamt | Unmittelbare Vertreter | Listenvertreter | Stimmen je Wähler |
|-----------------|---------------------|------------------------|-----------------|-------------------|
| 71 - 200 | 7 | 4 | 3 | 4 |
| 201 - 750 | 9 | 5 | 4 | 5 |
| 751 - 1 250 | 11 | 6 | 5 | 6 |
| 1 251 - 2 000 | 13 | 7 | 6 | 7 |
| 2 001 - 5 000 | 17 | 9 | 8 | 3 |
| 5 001 - 10 000 | 19 | 10 | 9 | 2 |
| 10 001 - 15 000 | 23 | 12 | 11 | 1 |
| 15 001 - 25 000 | 27 | 15 | 12 | 1 |
| 25 001 - 35 000 | 31 | 17 | 14 | 1 |
| 35 001 - 45 000 | 35 | 19 | 16 | 1 |
| 45 001 und mehr | 39 | 21 | 18 | 1 |

Jeder Wahlberechtigte hat so viele Stimmen, wie unmittelbare Vertreter im Wahlkreis zu wählen sind. Da die Gemeinden bis zu 10 000 Einwohner nicht in so viele Wahlkreise eingeteilt werden, wie unmittelbare Vertreter zu wählen sind, müssen hier in einem Wahl-

kreis mehrere Vertreter gewählt werden, und dafür haben die Wahlberechtigten bis zu 7 Stimmen. Die Gemeinden mit 71 bis 2 000 Einwohnern bilden einen Wahlkreis, die mit 2 001 bis 5 000 Einwohnern drei Wahlkreise und die mit 5 001 bis 10 000 Einwohnern fünf Wahlkreise. In Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern werden so viele Wahlkreise gebildet, wie unmittelbare Vertreter zu wählen sind. Die daraus sich ergebende Anzahl der Stimmen je Wähler ist in der letzten Spalte der Tabelle angegeben. Ein Kumulieren, das heißt Abgeben aller Stimmen für einen Bewerber, ist nicht möglich. Wie die Listensitze und damit die Gesamtzahl der Sitze verteilt werden, ist im Teil 1 dieses Aufsatzes in Heft 5/1986 dieser Zeitschrift ausführlich dargestellt.

Bei der Gemeindewahl in den kreisangehörigen Gemeinden ist wegen des Mehrstimmenrechts in den kleineren Gemeinden eine Beschreibung der Stimmenverteilung wenig aussagefähig; im folgenden wird daher nur die Sitzverteilung ausgewertet.

In den Gemeinden waren insgesamt 12 278 Vertreter zu wählen. Da bei der Wahl am 2. März 1986 aber in 57 Gemeinden zusätzliche Sitze (63 Mehrsitze und 27 weitere Sitze) entstanden, wurden 12 366 gewählt. Tatsächlich hätte jedoch die Anzahl der Vertreter 12 368 betragen müssen. Die fehlenden zwei Sitze sind damit zu erklären, daß in einer Gemeinde des Kreises Rendsburg-Eckernförde statt 9 nur 7 Vertreter gewählt wurden. In der betreffenden Gemeinde wird eine Wiederholungswahl durchzuführen sein. Unausgenutzte Listensitze hat es, wie 1982, nicht gegeben. Solche Sitze entstehen, wenn eine Partei weniger Listenkandidaten aufgestellt hat, als ihr nach dem Wahlergebnis Sitze zustehen.

Landesergebnis

Die Gemeindewahlen haben wegen der Überschaubarkeit des Wahlgebietes einen anderen Charakter als alle anderen Wahlen. Hier im engen Rahmen einer Ge-

meinde, wo — besonders in den kleineren — jeder fast jeden kennt, tritt mehr der einzelne als die Partei in den Vordergrund. Deshalb stellen sich sehr häufig Wählergruppen und Einzelbewerber anstelle einer oder mehrerer Parteien zur Wahl. Die Anzahl der Wählergruppen hat sich gegenüber 1982 erhöht. Zur Gemeindevwahl 1986 kandidierten 1 108 Wählergruppen, während es vor vier Jahren 1 038 waren. Es gibt aber weniger Einheitslisten. In 251 (1982: 260 und 1978: 316) Gemeinden kandidierte nur eine Wählergruppe und keine andere Partei. In 193 (1982: 164) Gemeinden beteiligten sich mehrere Wählergruppen an der Wahl. Darunter befinden sich 21 Gemeinden mit drei Wählergruppen, vier Gemeinden mit vier Wählergruppen und eine Gemeinde mit sogar sechs Wählergruppen.

Die Wählergruppen haben 1986 mehr Sitze errungen als vor vier Jahren. Sie erhielten 5 234 oder 42,3 % der Sitze gegenüber 5 167 oder 41,7 % bei der Vergleichswahl. In 533 oder fast der Hälfte der 1 098 Gemeinden, in denen gewählt wurde, stellen die Wählergruppen die Mehrheit. In 359 oder einem Drittel der Gemeinden bilden sie die Gemeindevertretung allein. Demgegenüber sind die Wählergruppen in 221 oder einem Fünftel aller Gemeinden nicht vertreten.

Die politischen Parteien bleiben aus den angeführten Gründen weit hinter ihren sonst üblichen Anteilen zurück. Die CDU bekam 3 701 oder 29,9 % der Sitze gegenüber 49,0 % bei der Kreiswahl. Sie verschlechterte sich gegenüber 1982 um 480 Sitze oder 3,9 Prozentpunkte, obwohl sie in nahezu gleicher Anzahl von Gemeinden kandidierte wie auch 1982. Sie beteiligte sich in 631 anstelle von 627 Gemeinden an der Wahl. Sie brachte überall Vertreter durch und verfügt in 208 oder einem Drittel dieser Gemeinden über die absolute Mehrheit, und in 4 davon errang sie alle Sitze. Vor vier Jahren traf dies auf 342 und 7 Gemeinden zu. Unter den Gemeinden mit absoluter CDU-Mehrheit befinden sich vier mit 10 000 und mehr Einwohnern, und zwar Kronshagen, Plön, Ratzeburg und Rellingen.

Die SPD erhielt 3 060 oder 24,7 % der Sitze (Kreiswahl: 40,7 %). Sie verbesserte sich gegenüber 1982 um 463 Sitze oder 3,7 Prozentpunkte. Die SPD bekam in 627 Gemeinden Sitze und verfügt in 81 (1982: 39) von diesen über die absolute Mehrheit. Dennoch ist es ihr in keiner Gemeinde gelungen, die Gemeindevertretung allein zu stellen. Unter den Gemeinden mit absoluter Mehrheit befinden sich 10, die mehr als 10 000 Einwohner haben.

Die F.D.P. erzielte nur 164 oder 1,3 % der Sitze, während es bei der Kreiswahl 2,1 % waren. Sie verlor ge-

genüber 1982 fast die Hälfte der Sitze, hatte aber auch in weniger Gemeinden Kandidaten aufgestellt. Vor vier Jahren bewarb sie sich in 200 Gemeinden um Sitze und dieses Mal in 166. Auf die absolute Mehrheit kam sie in keiner Gemeinde und sie errang lediglich in zwei Gemeinden mehr als ein Viertel aller Sitze.

Die GRÜNEN erhielten in 61 Gemeinden insgesamt 103 Sitze (1982: 6) und erreichten damit fast 1 % aller Sitze. Der SSW, der nur in 63 Gemeinden kandidierte, erhielt 80 Sitze und verbesserte sich gegenüber 1982 um einen Sitz. Die DKP, die sich in 9 Gemeinden bewarb, steigerte die Zahl ihrer Sitze in Barmstedt, Kreis Pinneberg, auf insgesamt drei (1982: 2). In den übrigen acht Gemeinden war sie nicht erfolgreich. Neben den Parteien und den Wählergruppen kamen noch 21 Einzelbewerber (1982: 23) zum Zuge.

Sitzverteilung in den Kreisen

Faßt man die Gemeindeergebnisse in den jeweiligen Kreisen zusammen, so ergibt sich, daß die Wählergruppen in den Kreisen Dithmarschen, Hzgt. Lauenburg, Nordfriesland und Steinburg wie 1982 mehr als die Hälfte der Sitze innehaben. Am besten schnitten die Wählergruppen in Hzgt. Lauenburg mit 58,7 % der Sitze ab. Demgegenüber erhielten sie in Ostholstein und Pinneberg nur 7,6 % und 17,5 % der Sitze. Die CDU konnte folglich nur in diesen beiden Kreisen in etwa ihr Ergebnis von der Kreiswahl erreichen. Sie erhielt in Ostholstein 47,3 % der Sitze und in Pinneberg 43,4 %. Über ein Drittel der Sitze entfielen auf die CDU noch in Segeberg (37,4 %), Stormarn (37,3 %) und Plön (33,9 %). Die SPD erhielt in Ostholstein (42,4 %), Pinneberg (34,0 %) und Plön (33,5 %) mehr als drei Zehntel aller Sitze. Die Sitzanteile der SPD sind aber in allen Kreisen niedriger als die der CDU. Bei der F.D.P. hebt sich nur noch der Anteil in Segeberg (3,2 %) etwas heraus. Die GRÜNEN weisen in Stormarn (3,1 %) ihr bestes Ergebnis vor. Von den übrigen Parteien erreichte allein der SSW in einem Kreis ein bemerkenswertes Ergebnis, und zwar in Schleswig-Flensburg mit 3,5 %.

Sitzverteilung nach Gemeindegrößenklassen

Das Schwergewicht der Wählergruppen lag in den kleineren Gemeinden. Hier wiesen sie nicht nur die größten Stimmenanteile auf, sondern stellten auch in vielen Gemeinden die gesamte Gemeindevertretung. Ihr Gewicht sinkt mit wachsender Gemeindegröße, und dementsprechend steigt das der politischen Parteien. In den Gemeinden bis 250 Einwohner gingen über neun Zehntel der Sitze an die Wählergruppen und in den Ge-

Sitzverteilung der Gemeindewahl 1986 in den Kreisen

| Kreis | Sitze in den Gemeinde- vertretungen insgesamt | Davon entfallen auf | | | | | | Wähler- gruppen | Einzel- bewerber |
|-----------------------|--|---------------------|--------------|------------|------------|-----------|----------|--------------------|---------------------|
| | | CDU | SPD | GRÜNE | F.D.P. | SSW | DKP | | |
| Dithmarschen | 1 161 | 250 | 240 | 1 | 10 | - | - | 660 | - |
| Hzgt. Lauenburg | 1 301 | 272 | 234 | 12 | 17 | - | - | 764 | 2 |
| Nordfriesland | 1 373 | 277 | 270 | 10 | 19 | 28 | - | 754 | 15 |
| Ostholstein | 634 | 300 | 269 | 3 | 14 | - | - | 48 | - |
| Pinneberg | 747 | 324 | 254 | 19 | 15 | - | 3 | 131 | 1 |
| Plön | 945 | 320 | 317 | 6 | 6 | - | - | 296 | - |
| Rendsburg-Eckernförde | 1 800 | 566 | 442 | 13 | 18 | - | - | 760 | 1 |
| Schleswig-Flensburg | 1 506 | 457 | 339 | 5 | 11 | 52 | - | 640 | 2 |
| Segeberg | 1 081 | 404 | 226 | 7 | 35 | - | - | 409 | - |
| Steinburg | 1 073 | 253 | 249 | 4 | 1 | - | - | 566 | - |
| Stormarn | 745 | 278 | 220 | 23 | 18 | - | - | 206 | - |
| Insgesamt | 12 366 | 3 701 | 3 060 | 103 | 164 | 80 | 3 | 5 234 | 21 |
| in % | 100 | 29,9 | 24,7 | 0,8 | 1,3 | 0,6 | 0,0 | 42,3 | 0,2 |
| dagegen 1982 | 100 | 33,8 | 21,0 | 0,0 | 2,6 | 0,6 | 0,0 | 41,7 | 0,2 |

meinden zwischen 250 und 500 Einwohnern mehr als drei Viertel. In den Gemeinden ab 750 Einwohner lag der Anteil der Wählergruppen unter ihrem Landesdurchschnitt von 42,3 % und hatte bei den Gemeinden mit 20 000 bis 50 000 Einwohnern seinen von Norderstedt abgesehen niedrigsten Wert mit weniger als 3 %.

Da die CDU in vielen kleineren Gemeinden nicht kandidierte, sind hier ihre Sitzanteile recht gering. In den Gemeinden unter 250 Einwohnern kam die CDU nur auf einen Anteil von knapp 6 %. Ihr Anteil ist um so höher, je größer die Gemeinde ist. In den Größenklassen ab 1 000 Einwohner betragen ihre Anteile über vier Zehntel und erreichen in Norderstedt beinahe die Hälfte der Sitze.

Auch die SPD schneidet mit fast jedem Größenklassensprung besser ab, und zwar von 2,5 % (unter 250 Einwohner) bis 45,7 % (20 000 bis 50 000 Einwohner). In Norderstedt erreichte sie aber nur 43,6 % der Sitze.

Gegenüber 1982 haben sich die Anteile der SPD in allen Größenklassen erhöht und betragen jetzt in Gemeinden ab 3 000 Einwohner mehr als vier Zehntel.

Auch bei der F.D.P. sind die Sitzanteile in den größeren Gemeinden höher als in den kleinen. Die höchsten Anteile von knapp 4 % erreicht sie in den Gemeinden mit 3 000 bis 5 000 Einwohnern sowie 10 000 bis 20 000 Einwohnern. In den Gemeinden mit weniger als 1 000 Einwohnern blieb die F.D.P. unter einem Anteil von einem Prozent.

Sitzanteile der Parteien bei der Gemeindewahl 1986 in den Gemeindegrößenklassen

| Gemeinde- größenklasse von ... bis unter ... Einwohner | Sitze insgesamt | Darunter entfallen in % auf | | | | | Wähler- gruppen |
|---|--------------------|-----------------------------|-------------|------------|------------|-------------|--------------------|
| | | CDU | SPD | GRÜNE | F.D.P. | | |
| Unter 250 | 1 440 | 5,9 | 2,5 | 0,2 | - | 90,8 | |
| 250 - 500 | 2 395 | 14,1 | 8,7 | - | - | 76,8 | |
| 500 - 750 | 1 629 | 25,7 | 20,6 | 0,4 | 0,1 | 52,5 | |
| 750 - 1 000 | 1 401 | 32,5 | 27,3 | 0,3 | 0,6 | 38,3 | |
| 1 000 - 2 000 | 2 047 | 43,0 | 32,8 | 0,3 | 2,0 | 21,0 | |
| 2 000 - 3 000 | 753 | 42,9 | 37,7 | 0,4 | 3,1 | 14,9 | |
| 3 000 - 5 000 | 668 | 45,5 | 40,9 | 0,1 | 3,9 | 7,9 | |
| 5 000 - 10 000 | 845 | 44,4 | 40,8 | 3,2 | 3,3 | 6,3 | |
| 10 000 - 20 000 | 727 | 44,2 | 43,1 | 3,9 | 3,9 | 5,0 | |
| 20 000 - 50 000 | 422 | 43,4 | 45,7 | 5,0 | 2,1 | 2,8 | |
| 50 000 - 100 000 | 39 | 48,7 | 43,6 | 7,7 | - | - | |
| Insgesamt | 12 366 | 29,9 | 24,7 | 0,8 | 1,3 | 42,3 | |

Die GRÜNEN verzeichnen ebenfalls in den einwohnerstärkeren Gemeinden die höheren Sitzanteile. So steigern sich ihre Anteile in den Gemeinden ab 5 000 Einwohner von 3,2 % bis 7,7 %. In den darunterliegenden Größenklassen bleiben sie aber deutlich unter 0,5 % der Sitze.

Erwin Beyermann

Ergebnisse für jede Gemeinde sind im Stat. Bericht B VII 3 - 5/86 „Endgültiges Ergebnis“ veröffentlicht.

Vergleiche auch: „Die Kreis- und Gemeindewahl am 7. März 1982 (Teil 3: Gemeindewahl in den kreisangehörigen Gemeinden)“ in Heft 6/1982 dieser Zeitschrift, S. 124.

Außenhandel 1985

Den folgenden Ausführungen über den Außenhandel Schleswig-Holsteins im Jahre 1985 liegen die Ergebnisse der Außenhandelsstatistik in der Gliederung nach Gütergruppen und -zweigen des Güterverzeichnisses für Produktionsstatistiken zugrunde. Der Bericht ergänzt damit den Beitrag in Heft 4/1986 dieser Zeitschrift, in dem die Außenhandelsergebnisse in der Gliederung nach Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der gewerblichen Wirtschaft kommentiert wurden.

In der Außenhandelsstatistik wird jede ein- oder ausgeführte Ware einer der rund 9 000 Einzelpositionen des Warenverzeichnisses für die Außenhandelsstatistik zugeordnet. Diese Positionen bilden die Bausteine für die Gliederung der Außenhandelsergebnisse gemäß dem Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken.

Das Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken ist ein wichtiger Teil des Systems amtlicher Klassifizierungen für den Nachweis von Warenströmen. Bei der Gruppierung von Gütern ist zu beachten, daß auf jeder Stufe des Güterflusses in der Volkswirtschaft hinsichtlich der systematischen Gliederung besondere Gesichtspunkte im Vordergrund stehen. Beim Binnenhandel ist z. B. das Sortiment ausschlaggebend, beim Außenhandel sind es überwiegend zolltarifliche Aspekte. Die Gliederung des Güterverzeichnisses für Produktionsstatistiken folgt primär dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang. Damit ähnelt die Gruppierung der Güter in groben Zügen der Verbandsorganisation der gewerblichen Wirtschaft. Für die Abgrenzung der produzierten Güter spielen noch andere Merkmale wie die verwendeten Rohstoffe, die maschinelle Ausrüstung der Betriebe und die angewendeten Fertigungsmethoden eine wichtige Rolle. Beim Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken handelt es sich demnach im Grunde um eine Gliederung jeweils artverwandter Güter, die aus bestimmten Fertigungsstoffen in Betrieben anfallen, welche über die gleiche oder eine ähnliche maschinelle Ausrüstung verfügen. Güter, die in einem bestimmten Wirtschaftszweig nachgewiesen werden, können dabei auch in Unternehmen hergestellt worden sein, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt in einem anderen Wirtschaftszweig liegt, so z. B. Maschinenbauerzeugnisse (Schiffsmotoren) eines Schiffbauunternehmens.

Ausfuhr

Die Angaben über die Ausfuhr beziehen sich auf den Spezialhandel. Im Unterschied zum Generalhandel

Ausfuhr 1985 nach dem Wirtschaftszweig

| Warenbenennung | Schleswig-Holstein | | Bundesrepublik |
|--|--------------------|------------|----------------|
| | Mill. DM | % | % |
| Erzeugnisse der Land-, Forst-, Jagdwirtsch. u. Fischerei | 414 | 4,1 | 1,2 |
| Erzeugnisse des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes | 1 238 | 12,3 | 4,4 |
| Elektrizität, Gas, Fernwärme, Wasser | 5 | 0,0 | 0,2 |
| Bergbauliche Erzeugnisse | 71 | 0,7 | 1,6 |
| Erzeugnisse des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes darunter | 2 213 | 22,1 | 26,4 |
| Chemische Erzeugnisse | 1 592 | 15,9 | 13,9 |
| Erzeugnisse des Investitionsgüter produzierenden Gew. darunter | 4 688 | 46,7 | 53,0 |
| Maschinenbauerzeugnisse | 1 710 | 17,0 | 14,7 |
| Erzeugnisse des Verbrauchsgüter produzierenden Gew. | 1 025 | 10,2 | 11,5 |
| Sonstige Waren | 380 | 3,8 | 1,8 |
| Insgesamt | 10 033 | 100 | 100 |

fehlt beim Spezialhandel die Ausfuhr von Waren aus einem Zollager.

Der Schwerpunkt der Ausfuhr Schleswig-Holsteins liegt bei den Erzeugnissen des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes. Der Ausfuhrwert dieser Erzeugnisgruppe belief sich 1985 auf 4,7 Mrd. DM. Das sind 47 % der Gesamtausfuhr in Höhe von 10 Mrd. DM. Die wichtigste Warengruppe dieses Bereichs und zugleich die wichtigste Einzelposition der gesamten Ausfuhr in der Gliederung des Güterverzeichnisses für Produktionsstatistiken waren Maschinenbauerzeugnisse in einem Wert von 1,7 Mrd. DM. Weitere wichtige Ausfuhrgegenstände des Investitionsgüter produzierenden Bereichs waren elektrotechnische Erzeugnisse (1 Mrd. DM) sowie feinmechanische und optische Erzeugnisse, Uhren (706 Mill. DM). Dahinter folgten Wasserfahrzeuge für zivile Zwecke (391 Mill. DM), Straßenfahrzeuge (378 Mill. DM) sowie Eisen-, Blech- und Metallwaren (227 Mill. DM). Beachtlich war auch die Ausfuhr von Büromaschinen, die im Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken nicht zu den Maschinenbauerzeugnissen rechnen, sondern eine eigene Position bilden.

Die Ausfuhr von Erzeugnissen des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes belief sich 1985 auf 2,2 Mrd. DM.

Schichtung der Lohnsteuerpflichtigen 1974 und 1983



Auf diesen Produktionsbereich entfiel somit gut ein Fünftel der gesamten Ausfuhr. Die bedeutendste Gütergruppe waren chemische Erzeugnisse mit einem Wert von 1,6 Mrd. DM. Die chemischen Erzeugnisse rangierten damit hinter den Maschinenbauerzeugnissen, aber deutlich vor den elektrotechnischen Erzeugnissen an zweiter Stelle der Güterpalette des schleswig-holsteinischen Exports. Auf mehr als 100 Mill. DM im Grundstoff- und Produktionsgüterbereich kam 1985 noch die Ausfuhr von Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe (284 Mill. DM) sowie die Ausfuhr von Mineralölzeugnissen (125 Mill. DM).

Das Nahrungs- und Genußmittelgewerbe führte 1985 Waren im Wert von 1,2 Mrd. DM aus. Es lag damit vor dem Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbe, das 1985 Waren im Wert von rund 1 Mrd. DM ausführte. Die Verbrauchsgüter bestanden zu etwa 75 % aus Druckerzeugnissen, Lichtpauserzeugnissen und verwandten Waren (379 Mill. DM), Textilien (221 Mill. DM) und Kunststoffzeugnissen (162 Mill. DM). Für das Nahrungs- und Genußmittelgewerbe liegen keine tiefer gegliederten Angaben vor.

Einen beachtlichen Beitrag zur Gesamtausfuhr leisteten auch die Land-, Forst- und Jagdwirtschaft sowie die Fischerei. Die vier Bereiche zusammen exportierten 1985 Waren im Wert von 414 Mill. DM. Das sind rund 4 % der Gesamtausfuhr. Relativ gering war dagegen die Ausfuhr von bergbaulichen Erzeugnissen (71 Mill. DM) sowie von Elektrizität, Gas, Fernwärme und Wasser (5 Mill. DM). Auf sonstige Waren entfielen 380 Mill. DM. Es handelte sich hierbei überwiegend um Erzeugnisse des Sonderschiffbaus.

Vergleicht man die Struktur des Außenhandels Schleswig-Holsteins mit der Struktur des Außenhandels der Bundesrepublik, zeigen sich einige bemerkenswerte Unterschiede. Sie sind zu einem großen Teil Ausdruck unterschiedlicher Produktionsstrukturen.

In der Ausfuhr Schleswig-Holsteins ist der Anteil der Investitionsgüter geringer als in der Ausfuhr der Bundesrepublik. Dies ist überwiegend darauf zurückzuführen, daß in Schleswig-Holstein keine Straßenfahrzeuge hergestellt werden. Zu der Ausfuhr der Bundesrepublik stuerte der Investitionsgüterbereich 1985 53 % bei. Die ins Ausland exportierten Straßenfahrzeuge (ohne Ackerschlepper) hatten dabei einen Wert von 92 Mrd. DM. Das sind 17 % der Gesamtausfuhr der Bundesrepublik im Jahre 1985 in Höhe von 537 Mrd. DM. Rund jede sechste durch die Ausfuhr eingenommene Mark resultierte damit aus dem Export von Straßenfahrzeugen. Auch die schleswig-holsteinische Ausfuhr

von Grundstoffen und Produktionsgütern ist vergleichsweise gering. Die Ursache hierfür ist das Fehlen der Eisen- und Stahlindustrie in Schleswig-Holstein. An der Ausfuhr der Bundesrepublik waren Eisen und Stahl 1985 mit fast 5 % beteiligt.

Einen relativ hohen Anteil an der schleswig-holsteinischen Ausfuhr hatte das Nahrungs- und Genußmittelgewerbe. Während auf die Erzeugnisse des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes 1985 im Bundesdurchschnitt 4 % der Ausfuhr entfielen, lag der betreffende Anteil in Schleswig-Holstein bei 12 %. Relativ hoch ist in Schleswig-Holstein auch die Ausfuhr von Erzeugnissen der Land-, Forst-, Jagdwirtschaft und Fischerei. 1985 ergab sich gegenüber dem Bundesdurchschnitt ein mehr als dreimal so hoher Anteil dieser Erzeugnisgruppe.

Einfuhr

Die Ergebnisse über die Einfuhr Schleswig-Holsteins liegen nur in der Form des Generalhandels vor. Da der Generalhandel die Einfuhr von Waren in ein Zollager einschließt, ist es problematisch, die Einfuhrzahlen den Ausfuhrzahlen für Schleswig-Holstein gegenüberzustellen. Außerdem ist ein Vergleich mit der Einfuhr der Bundesrepublik nur bedingt möglich, weil sich die Ergebnisse über die Einfuhr der Bundesrepublik auf den Spezialhandel beziehen.

Die Einfuhr Schleswig-Holsteins lag im Jahre 1985 bei 11,5 Mrd. DM. Davon entfielen 2,9 Mrd. DM oder 25 % auf Investitionsgüter. An der Spitze der Investitionsgüter standen elektrotechnische Erzeugnisse (744 Mill. DM). Dahinter folgten Maschinenbauerzeugnisse (655 Mill. DM), feinmechanische und optische Erzeugnisse, Uhren (432 Mill. DM), dann Straßenfahrzeuge (387 Mill. DM). Größere Bedeutung hatte auch die Einfuhr von Wasserfahrzeugen (225 Mill. DM) sowie von Eisen-, Blech- und Metallwaren (198 Mill. DM). Einen weiteren Schwerpunkt der Einfuhr Schleswig-Holsteins bilden Grundstoffe und Produktionsgüter. In der Einfuhrrechnung 1985 schlugen sie mit 2,7 Mrd. DM zu Buche. Der wichtigste Einzelposten innerhalb dieses Güterbereichs waren chemische Erzeugnisse in einem Wert von 931 Mill. DM. Den zweiten Rang nahmen Mineralölzeugnisse ein (660 Mill. DM), auf Platz drei lagen Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe (635 Mill. DM). Erwähnenswert ist auch die Einfuhr von Steinen und Erden, Asbestwaren und Schleifmitteln (118 Mill. DM) sowie die Einfuhr von Eisen und Stahl (110 Mill. DM), zu einem großen Teil für den Schiffbau.

**Einfuhr 1985
nach dem Wirtschaftszweig**

| Warenbenennung | Schleswig-Holstein ¹ | | Bundes- republik ² |
|---|---------------------------------|------------|----------------------------------|
| | Mill. DM | % | % |
| Erzeugnisse der Land-, Forst-, Jagdwirtsch. u. Fischerei | 864 | 7,5 | 7,6 |
| Erzeugnisse des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes | 1 078 | 9,4 | 6,2 |
| Elektrizität, Gas, Fern- wärme, Wasser | 6 | 0,1 | 0,3 |
| Bergbauliche Erzeugnisse | 2 382 | 20,7 | 14,1 |
| Erzeugnisse des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes darunter | 2 746 | 23,8 | 28,8 |
| Chemische Erzeugnisse | 931 | 8,1 | 9,4 |
| Erzeugnisse des Investitions- güter produzierenden Gew. darunter | 2 874 | 25,0 | 27,1 |
| Elektrotechnische Erzeugnisse | 744 | 6,5 | 7,5 |
| Erzeugnisse des Verbrauchs- güter produzierenden Gew. | 1 555 | 13,5 | 13,8 |
| Sonstige Waren | 14 | 0,1 | 2,3 |
| Insgesamt | 11 519 | 100 | 100 |

¹ Generalhandel

² Spezialhandel

Relativ hoch ist die Einfuhr bergbaulicher Erzeugnisse. Dies liegt an der umfangreichen Einfuhr von Erdöl, das in der Raffinerie Hemmingstedt zu Mineralölprodukten verarbeitet wird. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr bergbauliche Erzeugnisse im Wert von 2,4 Mrd. DM nach Schleswig-Holstein eingeführt.

Auf 1,6 Mrd. DM belief sich 1985 die Einfuhr von Verbrauchsgütern. Es wurden damit wertmäßig rund 50 % mehr Verbrauchsgüter nach Schleswig-Holstein eingeführt als ausgeführt. Die Einfuhr von Erzeugnissen der Land-, Forst-, Jagdwirtschaft und Fischerei war sogar mehr als doppelt so groß wie die Ausfuhr.

In der Einfuhr der Bundesrepublik nahmen 1985 Grundstoffe und Produktionsgüter Rang eins der Güterskala ein. Der Anteil dieser Erzeugnisgruppe an der Gesamteinfuhr der Bundesrepublik (1985: 464 Mrd. DM) machte fast 30 % aus. Der wichtigste Einzelposten im Bereich Grundstoffe und Produktionsgüter waren chemische Erzeugnisse. Höher als in Schleswig-Holstein war 1985 auch der Anteil der Investitionsgüter (27 %). An erster Stelle der Investitionsgüter standen — wie in Schleswig-Holstein — elektrotechnische Erzeugnisse. Dahinter folgten Straßenfahrzeuge und Maschinenbauerzeugnisse.

Karl-Heinz König

Kurzberichte

Bevölkerungsentwicklung 1985

Die amtliche Bevölkerungszahl wird durch Fortschreibung des letzten Volkszählungsergebnisses (1970) ermittelt. Das Statistische Landesamt rechnet diesem für jede Gemeinde monatlich die Zahlen der Geburten und Zuzüge hinzu sowie die der Sterbefälle und Fortzüge davon ab. Nicht bei allen An- und Abmeldungen wird korrekt nach den Vorschriften des Melderechts gehandelt. Dies gilt vor allem, wenn Personen mehrere Wohnungen haben. Insbesondere werden nicht alle Fortzüge erfaßt. Dadurch überhöhen sich im Laufe der Zeit die Fortschreibungszahlen. So soll die am 25. Mai 1987 vorgesehene Volkszählung die dringend benötigte neue Grundlage für eine Fortschreibung des Bevölkerungsstandes bieten. Dies ist schon deshalb notwendig, weil eine Vielzahl von Gesetzen an die genaue Bevölkerungszahl anknüpft. Die vom Statistischen Lan-

desamt festgestellte Einwohnerzahl bildet z. B. eine Rechengröße für den kommunalen Finanzausgleich.

1985 kamen 23 099 Kinder (49,0 % Mädchen) zur Welt. Ein Jahr zuvor waren es 22 958 (48,3 %) gewesen. Die Zahl der 1985 Gestorbenen betrug 31 330. Sie nahm gegenüber dem Vorjahr um 552 und damit erneut zu. Es starben also 8 231 Menschen mehr als geboren wurden. Ein Jahr zuvor hatte der Negativsaldo aus der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung 7 820 betragen.

1985 zogen 65 537 Personen in das nördlichste Bundesland, 56 951 verließen es. Der Wanderungsgewinn betrug 8 586. Er fiel damit um 71 % höher aus als 1984. Auf das Bundesgebiet bezogen erzielte Schleswig-Holstein die größten Wanderungsgewinne gegenüber Hamburg und Niedersachsen. 25 133 Personen wan-

Natürliche Bevölkerungsbewegung 1985

| KREISFREIE STADT Kreis | Lebendgeborene | | Gestorbene | | Mehr gestor- ben als geboren |
|---------------------------|----------------|------------------------------|----------------|------------------------------|--|
| | ins- gesamt | darunter weiblich in % | ins- gesamt | darunter weiblich in % | |
| FLENSBURG | 804 | 46,8 | 1 226 | 52,9 | 422 |
| KIEL | 2 035 | 49,2 | 3 251 | 53,2 | 1 216 |
| LÜBECK | 1 777 | 48,3 | 3 121 | 53,6 | 1 344 |
| NEUMÜNSTER | 735 | 48,2 | 973 | 51,6 | 238 |
| Dithmarschen | 1 230 | 48,5 | 1 799 | 50,8 | 569 |
| Hzgt. Lauenburg | 1 378 | 50,4 | 1 883 | 51,0 | 505 |
| Nordfriesland | 1 421 | 47,8 | 1 773 | 53,4 | 352 |
| Ostholstein | 1 521 | 50,0 | 2 338 | 53,1 | 817 |
| Pinneberg | 2 308 | 49,9 | 2 717 | 50,1 | 409 |
| Plön | 1 007 | 49,2 | 1 348 | 49,5 | 341 |
| Rendsburg-Eckernförde | 2 214 | 48,3 | 2 849 | 51,2 | 635 |
| Schleswig-Flensburg | 1 794 | 47,7 | 1 952 | 52,6 | 158 |
| Segeberg | 2 007 | 48,7 | 2 196 | 53,9 | 189 |
| Steinburg | 1 220 | 51,7 | 1 674 | 53,2 | 454 |
| Stormarn | 1 648 | 50,1 | 2 230 | 55,3 | 582 |
| Schleswig-Holstein | 23 099 | 49,0 | 31 330 | 52,5 | 8 231 |

derthen dorthin, 30 980 zogen aus beiden Ländern hierher. Schleswig-Holstein erreichte dadurch allein ein Plus von 5 847. Das ergab 88,5 % des Wanderungsgewinns, bezogen auf den aus dem gesamten Bundesgebiet. 1984 hatte es den zweitgrößten Wanderungsgewinn bei den Zuzügen von und Fortzügen nach Nordrhein-Westfalen gegeben.

Zu- und Fortzüge über die Landesgrenze 1985 nach Herkunfts- und Zielland

| Herkunfts- bzw. Zielland | Zu- züge | Fort- züge | Wanderungs- gewinn oder -verlust (-) |
|-----------------------------|---------------|---------------|--|
| Bundesgebiet | 52 272 | 45 667 | 6 605 |
| davon Hamburg | 20 607 | 16 573 | 4 034 |
| Niedersachsen | 10 373 | 8 560 | 1 813 |
| Bremen | 1 321 | 921 | 400 |
| Nordrhein-Westfalen | 8 595 | 7 060 | 1 535 |
| Hessen | 2 281 | 2 240 | 41 |
| Rheinland-Pfalz | 1 309 | 1 147 | 162 |
| Baden-Württemberg | 2 626 | 2 959 | -333 |
| Bayern | 2 601 | 3 276 | -675 |
| Saarland | 312 | 186 | 126 |
| Berlin (West) | 2 247 | 2 745 | -498 |
| Übrige Gebiete | 13 265 | 11 284 | 1 981 |
| Insgesamt | 65 537 | 56 951 | 8 586 |
| darunter Ausländer | 13 174 | 11 673 | 1 501 |

Durch die Wanderungen gewannen die Kreise Stormarn (2 030) und Pinneberg (1 451) die meisten Einwohner. Aus beiden Kreisen zusammen zogen 30 357 Personen fort, 33 838 zu. Daraus ergab sich ein Wan-

derungsgewinn von 3 481 Personen. Damit entfielen rd. 40 % des gesamten Wanderungsgewinns des Landes allein auf diese beiden Kreise. Von den Kreisen erlitt als einziger Dithmarschen einen Wanderungsverlust. Bei den kreisfreien Städten erzielte Kiel mit 1 147 den größten Wanderungsgewinn. Mit 225 verlor Neumünster hier am meisten. 1984 hatten die Kreise Ostholstein und Stormarn die größten Gewinne erzielt. Einen Verlust hatte nur Pinneberg erlitten. Dagegen hatten alle kreisfreien Städte außer Flensburg durch die Wanderung Einwohner verloren, die meisten die Hansestadt Lübeck.

Zu- und Fortzüge 1985 nach Kreisen

| KREISFREIE STADT Kreis | Zuzüge | | Fortzüge | | Wande- rungs- gewinn oder -ver- lust (-) |
|---------------------------|-----------------------------|----------------------------------|-----------------------------|----------------------------------|---|
| | ins- gesamt ¹ | über die Landes- grenze | ins- gesamt ¹ | über die Landes- grenze | |
| FLENSBURG | 6 199 | 2 105 | 5 871 | 2 086 | 328 |
| KIEL | 15 329 | 6 771 | 14 182 | 6 396 | 1 147 |
| LÜBECK | 9 398 | 4 476 | 9 443 | 4 348 | -45 |
| NEUMÜNSTER | 3 200 | 1 044 | 3 425 | 1 240 | -225 |
| KREISFREIE STÄDTE | 34 126 | 14 396 | 32 921 | 14 070 | 1 205 |
| Dithmarschen | 8 921 | 1 666 | 9 098 | 1 760 | -177 |
| Hzgt. Lauenburg | 10 282 | 4 137 | 9 758 | 3 890 | 524 |
| Nordfriesland | 13 480 | 3 895 | 13 230 | 3 652 | 250 |
| Ostholstein | 14 154 | 3 744 | 13 113 | 3 126 | 1 041 |
| Pinneberg | 18 898 | 9 294 | 17 447 | 8 054 | 1 451 |
| Plön | 10 966 | 3 153 | 10 607 | 2 948 | 359 |
| Rendsburg-Eckernförde | 19 204 | 3 886 | 18 916 | 3 266 | 288 |
| Schleswig-Flensburg | 14 685 | 2 898 | 14 284 | 2 506 | 401 |
| Segeberg | 16 340 | 6 715 | 15 152 | 5 643 | 1 188 |
| Steinburg | 10 230 | 3 807 | 10 204 | 2 023 | 26 |
| Stormarn | 14 940 | 7 948 | 12 910 | 6 013 | 2 030 |
| Kreise | 152 100 | 51 141 | 144 719 | 42 881 | 7 381 |
| Schleswig-Holstein | 186 226 | 65 537 | 177 640 | 56 951 | 8 586 |

¹ einschließlich der Umzüge innerhalb des Kreises, bei denen die Gemeindegrenze überschritten wurde

Aus den Komponenten der natürlichen Bevölkerungsbewegung und der Wanderungen errechnete das Statistische Landesamt für Schleswig-Holstein für das Jahresende 1985 eine Bevölkerung von 2 614 151 Personen; 51,6 % davon waren Frauen und Mädchen. Die Bevölkerungszahl stieg gegenüber dem 31. Dezember 1984 um 355 Personen und damit unwesentlich an.

Der Anteil der Ausländer an der gesamten Bevölkerung betrug wie schon im Vorjahr 3,3 %. Am 31. Dezember 1985 waren nach dem beim Bundesverwaltungsamt geführten Ausländerzentralregister 85 132 Ausländer in Schleswig-Holstein gemeldet. Ihre Zahl nahm zum

30. September des Vorjahres — bis 1984 war dies der Stichtag — um 1 087 (1,3 %) ab. Die Abwanderung der ausländischen Bevölkerung betraf besonders die Türken. Von ihnen hatten am 30. September 1984 noch 32 951 hier gelebt. 15 Monate später waren es nur noch 31 159, davon 13 494 Frauen und Mädchen. 9 860 der Türken (32 %) waren Kinder bis einschließlich 14 Jahre, nur 86 oder 0,3 % dagegen waren älter als 65. Nach den Türken bildeten 5 115 Dänen und 5 078 Jugoslawen die größten ausländischen Bevölkerungsgruppen.

Die Einwohnerzahl ging 1985 in allen kreisfreien Städten sowie in den Kreisen Dithmarschen, Nordfriesland, Rendsburg-Eckernförde und Steinburg zurück, am deutlichsten in Lübeck (1 389) und Dithmarschen (746). Sie nahm in Pinneberg (1 042) und Stormarn (1 448) am stärksten zu.

Bevölkerung am 31. 12. 1985

| KREISFREIE STADT | Männlich | Weiblich | Insgesamt |
|---------------------------|------------------|------------------|------------------|
| Kreis | | | |
| FLensburg | 41 581 | 45 198 | 86 779 |
| KIEL | 116 998 | 128 684 | 245 682 |
| LÜBECK | 97 562 | 112 756 | 210 318 |
| NEUMÜNSTER | 36 956 | 41 324 | 78 280 |
| Dithmarschen | 61 827 | 67 587 | 129 414 |
| Hzgt. Lauenburg | 77 191 | 80 763 | 157 954 |
| Nordfriesland | 79 137 | 82 509 | 161 646 |
| Ostholstein | 92 755 | 102 677 | 195 432 |
| Pinneberg | 125 625 | 134 750 | 260 375 |
| Plön | 58 571 | 59 277 | 117 848 |
| Rendsburg-Eckernförde | 121 696 | 125 798 | 247 494 |
| Schleswig-Flensburg | 92 270 | 90 604 | 182 874 |
| Segeberg | 105 606 | 110 598 | 216 204 |
| Steinburg | 61 621 | 65 694 | 127 315 |
| Stormarn | 95 121 | 101 415 | 196 536 |
| Schleswig-Holstein | 1 264 517 | 1 349 634 | 2 614 151 |

In Schleswig-Holstein lebten am 31. Dezember 1985 durchschnittlich 166 Einwohner pro Quadratkilometer (qkm). Von den kreisfreien Städten war Kiel mit 2 222 pro qkm am dichtesten bewohnt, von den Kreisen Pinneberg mit 393 Einwohnern pro qkm. Den meisten Platz hatte die Bevölkerung des Kreises Schleswig-Flensburg; hier wohnten 88 Einwohner auf einem qkm.

Unter den kreisangehörigen Gemeinden ist Norderstedt die größte. Dort lebten am 31. Dezember 1985 67 232 Personen. Die kleinste Gemeinde bildete die nordfriesische Hallig Gröde mit 10 Einwohnern.

Im vergangenen Jahr erwarben 460 Personen (228 Frauen und Mädchen) durch Einbürgerung die deutsche Staatsangehörigkeit, eine weniger als 1984. Einen Anspruch darauf hatten 132 Antragsteller. In 328 Fällen entschied man nach pflichtgemäßem Ermessen. Unter den früheren Staatsangehörigkeiten war die polnische 105mal und damit am häufigsten vertreten, gefolgt von der österreichischen (30) und der türkischen (28). 83 der jetzt deutschen Staatsbürger waren Kinder bis einschließlich 14 Jahre, nur 11 waren 65 Jahre und älter.

1985 gingen 15 042 Paare eine Ehe ein. Vor einem Jahr lag diese Zahl um 3 höher. 1985 wurden 5 803 Ehen geschieden, 432 weniger als ein Jahr zuvor. Auf drei Eheschließungen entfiel eine Scheidung.

Klaus Richter

Studenten im Sommersemester 1986

Im Sommersemester 1986 sind an den schleswig-holsteinischen Hochschulen 30 181 Studenten eingeschrieben. Die Zahl der Studierenden hat sich gegenüber dem Sommersemester 1985 nur unwesentlich um 135 erhöht. Der bereits im Wintersemester 1985/86 zu beobachtende Trend zu stagnierenden Studentenzahlen scheint sich damit zu bestätigen. Dabei ist die Entwicklung an den einzelnen Hochschulen unterschiedlich verlaufen.

| Hochschule | Studenten im SS 86 | Veränderung gegenüber SS 85 in % |
|-------------------------------------|--------------------|----------------------------------|
| Universität Kiel | 16 443 | + 0 |
| Medizinische Universität Lübeck | 1 026 | + 4 |
| Pädagogische Hochschule Flensburg | 654 | - 8 |
| Pädagogische Hochschule Kiel | 1 376 | - 18 |
| Musikhochschule Lübeck | 341 | - 1 |
| Fachhochschule Flensburg | 884 | + 7 |
| Fachhochschule Kiel | 4 475 | + 2 |
| Fachhochschule Lübeck | 1 901 | + 2 |
| Fachhochschule Wedel | 961 | + 4 |
| Fernfachhochschule Rendsburg | 1 161 | + 14 |
| Verwaltungsfachhochschule Altenholz | 959 | + 2 |
| Hochschulen insgesamt | 30 181 | + 0 |

Die beiden Universitäten des Landes zusammen verzeichnen einen Zuwachs von 1 %. Während die Studentenzahl an der Universität Kiel nur geringfügig zugenommen hat, ist sie an der Medizinischen Universität Lübeck immerhin noch um 4 % gestiegen. An den pädagogischen Hochschulen dagegen studieren 15 % weniger als vor einem Jahr; dabei ist die Studentenzahl an der PH Kiel stärker zurückgegangen als an der PH Flensburg. Die Fachhochschulen können wie in den letzten Jahren steigende Studentenzahlen verzeichnen; dort sind jetzt 4 % mehr eingeschrieben als vor einem Jahr.

Die Verteilung der Studierenden nach Fächergruppen hat sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig geändert. Die herausragende Stellung der Ingenieurwissenschaften ist weiter ausgebaut worden. In dieser Fächergruppe, die in Schleswig-Holstein nur an Fachhochschulen angeboten wird, ist die Studentenzahl um 2 % auf 6 071 gestiegen. Den stärksten Zuwachs verzeichnen die Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. In diesen Studiengängen, die es sowohl an wissenschaftlichen Hochschulen als auch an Fachhochschulen gibt, ist die Studentenzahl um 5 % auf 5 405 gestiegen. Die Fächergruppe Philosophie/Geisteswissenschaften, die vor einem Jahr noch am zweitstärksten vertreten war, liegt mit 5 248 Studierenden jetzt an dritter Stelle. Es folgen die Fächergruppen Mathematik/Naturwissenschaften (4 685 Studenten), Medizin (3 393), Rechtswissenschaften (2 143), Agrarwissenschaften (1 912), Kunst/Kunswissenschaften (755) und schließlich die Fächergruppe Theologie mit 569 Studenten. Außer bei den Fächergruppen Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und Philosophie/Geisteswissenschaften hat sich in der Reihenfolge keine Veränderung gegenüber dem Vorjahr ergeben.

Das Interesse an einem Lehramtsstudium ist weiterhin rückläufig. Die Zahl der Studenten, die eine Lehramtsprüfung anstreben, ist um 17 % auf 3 587 zurückgegangen. Dabei ist der Rückgang bei der Laufbahn der Grund- und Hauptschullehrer mit 25 % am stärksten. Nur noch 796 Studierende streben das erste Staatsexamen für dieses Lehramt an. Fast die Hälfte der Lehramtsstudenten bereiteten sich auf die Laufbahn der Studienräte an Gymnasien vor. In diesen Studien-

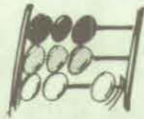
gängen sind jetzt 1 760 Studierende immatrikuliert, 13 % weniger als vor einem Jahr. Die Zahl der Studenten, die Realschullehrer werden möchten, ist um 19 % auf 581 zurückgegangen. 335 Studenten, 17 % weniger als vor einem Jahr, bereiten sich auf die Staatsprüfung für das Lehramt an Sonderschulen vor. Bei den Diplom-Handelslehrern ist der Rückgang am geringsten. 115 Studenten, 8 % weniger als vor einem Jahr, streben diese Abschlußprüfung an.

Die Zahl der weiblichen Studenten ist mit 11 406 gegenüber dem Sommersemester 1985 unverändert geblieben. An den einzelnen Hochschulen hat sich die Zahl der Studentinnen jedoch verändert. An den Universitäten, an den Fachhochschulen und an der Musikhochschule studieren jetzt mehr Frauen als vor einem Jahr, an den pädagogischen Hochschulen dagegen weniger.

Insgesamt sind wie im Vorjahr 38 % der Studierenden weiblichen Geschlechts. An den pädagogischen Hochschulen überwiegen die Frauen mit einem Anteil von 70 %, ebenso an der Musikhochschule (Frauenanteil: 59 %). Gemessen an dem Frauenanteil der Hochschulen insgesamt sind sie an den Universitäten mit 42 % noch überdurchschnittlich stark vertreten. Dagegen sind nur 23 % der Fachhochschulstudenten weiblichen Geschlechts.

Auch bei den einzelnen Fächergruppen sind unterschiedliche Frauenanteile festzustellen. Bei den Studiengängen der Fächergruppe Philosophie/Geisteswissenschaften ist er mit 64 % am höchsten, bei den kunstwissenschaftlichen Studiengängen mit 55 % ebenfalls noch sehr hoch. Über dem Durchschnittswert liegt er noch bei den Agrarwissenschaften (46 %), der Theologie und der Medizin (jeweils 41 %). Bei den Rechtswissenschaften entspricht der Frauenanteil mit 38 % dem Durchschnittswert aller Fächergruppen, bei den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und der Fächergruppe Mathematik/Naturwissenschaften liegt er mit jeweils 34 % etwas darunter. Den niedrigsten Frauenanteil verzeichnen die ingenieurwissenschaftlichen Studiengänge mit 14 %.

Ingo Petersen



Die Fragen der Volkszählung '87

Teil III: Fragen 15 bis 18 des Personenbogens

Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik beruht u. a. auf Kenntnissen über den Umfang der Erwerbstätigkeit, und zwar auch für kleinere Gebietseinheiten und nach Branchen und Berufen. Diese Informationen sollen über die Fragen 15 bis 18 des Personenbogens der Volkszählung gewonnen werden.

Aussagen über das Zusammenspiel von Bildungs- sowie Ausbildungsbereich und Arbeitsmarkt werden möglich durch die Feststellung der Wechsel zwischen erlerntem und ausgeübtem Beruf. Der erlernte Beruf wird nämlich an anderer Stelle erfragt. Es ergeben sich wichtige Anhaltspunkte, wie flexibel sich das Arbeitskräfteangebot dem strukturellen und technologischen Wandel anpassen kann.

Die Häufigkeit von bestimmten Kombinationen der Stellung im Beruf (Frage 15) mit Ausbildung und derzeit ausgeübtem Beruf (Frage 18) gibt Aufschluß über die soziale, berufliche und branchenmäßige Zusammensetzung der Erwerbstätigen auch für Vergleiche auf nationaler und internationaler Ebene. Mit den Fragen 17 und 18 läßt sich außerdem feststellen, wie die Ausbildungsberufe in die ausgeübten Berufe einmünden.

Die Daten zur Erwerbstätigkeit werden häufig auch in Verbindung mit anderen statistischen Ergebnissen benötigt, so z. B. zur Berechnung sektoraler und regionaler Arbeitsproduktivitäten, also in Verbindung zum Sozialprodukt der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Frage 16 nach einer Nebenerwerbstätigkeit soll in diesem Sinne die volle Leistung eines Erwerbstätigen feststellen und so einen Überblick über die gesamte Arbeitsleistung der Bevölkerung ermöglichen. Für die grundsätzliche Gemeinschaftsaufgabe „Förderung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ werden diese Angaben zur Festlegung der Fördergebiete benötigt. Nur so können hier öffentliche Förderungsmittel gezielt und wirksam eingesetzt werden.

Als einzige Statistik liefert die Volkszählung Informationen über die Erwerbstätigen in allen Wirtschaftszweigen nach gleicher fachlicher und regionaler Tiefengliederung und mit dem gleichen Genauigkeitsgrad. Gerade weil die Volkszählung die einzige Quelle dieser Informationen ist und die vorhandenen Daten jetzt mehr als 16 Jahre alt sind, bedarf es ihrer dringenden Aktualisierung, damit ein Bild gewonnen wird, das den heutigen Realitäten entspricht.

FOR ERWERBSTÄTIGE

15 Sind Sie zur Zeit tätig als

- Facharbeiter . . .
- sonstiger Arbeiter . . .
- Angestellter . . .
- Auszubildender . . .
- Beamter, Richter, Beamtenanwärter, Soldat, Zivildienstl. . .
- Selbständiger
 - mit bezahlten Beschäftigten . . .
 - ohne bezahlte Beschäftigte . . .
 - mithelfender Familienangehöriger . . .

16 Falls Sie eine Nebenerwerbstätigkeit ausüben, handelt es sich um eine

- landwirtschaftliche . . .
- nichtlandwirtschaftliche . . .

17 Zu welchem Wirtschaftszweig (Branche, Behörde) gehört der Betrieb (Firma, Dienststelle), in dem Sie tätig sind?

_____ ←

18 Welche Tätigkeit, welchen Beruf üben Sie aus?

_____ ←

Die Einordnung der Erwerbstätigen nach Berufen und nach Wirtschaftszweigen mit Hilfe der Fragen 17 und 18 ermöglicht mit den ebenfalls erfragten Merkmalen Alter und Geschlecht Analysen regionaler und überregionaler Arbeitsmärkte. Diese sind erforderlich für die Ersatzbedarfsrechnungen einzelner Berufe, für die Beratungstätigkeit der Arbeitsämter sowie für die Maßnahmen zur Arbeitsförderung.

Darüber hinaus informieren diese Daten über die Branchenabhängigkeit einzelner Berufe; sie machen so im Falle wirtschaftsstruktureller Veränderungen die Nachfrage nach Erwerbstätigen mit bestimmten Berufen transparent.

Weiteres Informationsmaterial können Sie anfordern beim

**Statistischen Landesamt Schleswig-Holstein – Stichwort Volkszählung –
Postfach 1141, 2300 Kiel 1**

Aus unserem Archiv

7. Die schleswig-holsteinische Handelsflotte 1834 bis 1864

Im Gegensatz zur Tabelle 8 über den Bestand an Seeschiffen umfaßt die folgende Übersicht alle in den Schiffsregistern eingetragenen Schiffe und Boote ohne Begrenzung nach unten durch eine Mindestgröße. Desgleichen sind Tragfähigkeit und Größe der Schiffe nicht in englischen Registertonnen (Raumgröße), sondern in hamburgischen Commerzlasten (Gewichtsgröße) angegeben. Eine hamburgische Commerzlast entspricht 5 200 Zoltpfund. Die Angaben sind daher mit denen der folgenden Tabelle 8 nicht vergleichbar. Die Schiffe der Klassen von über 30 Commerz-

lasten können annäherungsweise als eigentliche Seeschiffe, die von 10 bis 30 Commerzlasten als Küstenfahrer angesprochen werden. Die Fahrzeuge unter 10 Commerzlasten Tragfähigkeit sind zum größten Teil Fischerfahrzeuge, Leichterschiffe, Marktschiffe und Boote. Die auffallende Menge der vorhandenen kleinen Schiffe liegt auch darin begründet, daß ein Erlaß (1819) den inländischen Frachthandel (einschl. mit Hamburg) wesentlich den kleinsten heimischen Schiffen von unter 15 Commerzlasten vorbehielt.

| Jahr | Gemessene Schiffe | | Von den gemessenen Schiffen hatten eine Tragfähigkeit von ... Commerzlasten | | | | | | | Tragfähigkeit insgesamt in Commerzlasten | Unge-messene Fahrzeuge und Boote ¹⁾ |
|------|--------------------|------------------------|---|-----------|-----------|------------|-------------|-------------|----------|--|--|
| | ins-gesamt | darunter Dampf-schiffe | unter 10 | 10 bis 30 | 30 bis 50 | 50 bis 100 | 100 bis 150 | 150 bis 200 | über 200 | | |
| 1834 | 2 069 | . | 1 187 | 679 | 70 | 90 | 38 | 5 | - | 31 140 | 340 |
| 1837 | 2 124 | . | 1 218 | 696 | 79 | 81 | 45 | 5 | - | 31 747 | 338 |
| 1840 | 2 281 | . | 1 390 | 603 | 140 | 87 | 54 | 7 | - | 35 875 | 231 |
| 1843 | 2 414 | 7 | 1 412 | 672 | 169 | 95 | 58 | 8 | - | 38 959 | 197 |
| 1846 | 2 679 | 9 ^a | 1 684 | 657 | 166 | 106 | 57 | 9 | - | 40 307 | . |
| 1855 | 2 754 | 9 | 2 316 | | 222 | 143 | | 66 | 7 | 47 811 | . |
| 1864 | 2 555 ^b | 16 | 1 517 | 583 | 161 | 194 | 58 | 32 | 8 | 51 249 | 166 |

1) sofern in den Schiffsregistern aufgeführt

a) Tragfähigkeit zusammen 435,5 Commerzlasten (größtes Schiff, in Kiel: 149,5 Commerzlasten)

b) darunter 78 dreimastige Segelschiffe (14 Vollschiffe, 55 Barken, 9 Schoner)

QUELLE: Zeitschrift des Königl. Preußischen Statistischen Bureau 1870 IV (nach dänischen Quellen)

8. Bestand an Seeschiffen 1873 bis 1965

Erfasst sind alle im Schiffsregister schleswig-holsteinischer Amtsgerichte eingetragenen, zum Erwerb durch die Seeschiffahrt bestimmten Schiffe, deren Brutto-Raumgehalt 50 cbm = 17,85 Register-Tons übersteigt. Neben den zu Handelszwecken verwendeten Schiffen enthalten die Zahlen auch Seefischereifahrzeuge, Schlepper, Bergungsfahrzeuge und andere Spezialschiffe. Nicht erfasst sind also Binnenschiffe sowie seegehende Reichs- und Staatsfahrzeuge (z. B. Kriegsschiffe, Polizei-boote).

Bei den Angaben über den Gesamtumfang ist der Unterschied zwi-

schen der Leistungsfähigkeit der Dampf- und Segelschiffe nicht berücksichtigt. Es wird geschätzt (1913), daß im allgemeinen eine Dampfer-tonne hinsichtlich der Leistungsfähigkeit mindestens drei Mal so hoch zu bewerten sei wie eine Segeltonne.

Die Vergleichbarkeit der Zahlen der folgenden Zeitabschnitte untereinander ist wegen unterschiedlichen Gebietsstandes oder Änderungen in der Erfassungsmethode zum Teil gestört (siehe Anmerkungen bei den einzelnen Teiltabellen).

a) 1873 bis 1895

| 1. Januar → | | 1873 | 1875 | 1880 | 1883 | 1885 | 1888 | 1890 | 1895 | |
|---|----------------------------|------------------|--------|--------|---------|---------|---------|---------|------------------|-----|
| Provinz Schleswig-Holstein (Gebiet 1876 bis 1920) bis 1890 ohne, ab 1895 mit Helgoland | | | | | | | | | | |
| Seeschiffe insgesamt | Zahl | 805 ^a | 803 | 813 | 722 | 711 | 670 | 635 | 643 ^b | |
| | Raumgehalt NRT | 85 365 | 90 949 | 99 666 | 103 943 | 117 459 | 104 015 | 105 347 | 100 943 | |
| | regelmäßige Besatzung Mann | 4 369 | 4 462 | 4 389 | 4 066 | 4 322 | 3 728 | 3 595 | 3 490 | |
| darunter unter 100 Netto-Register-Tons | Raumgehalt | Zahl | 515 | 509 | 548 | 484 | 481 | 484 | 465 | 504 |
| | NRT | 21 080 | 20 349 | 21 496 | 17 747 | 17 509 | 17 023 | 16 283 | 17 201 | |
| mit Heimathafen im Ostseegebiet | Zahl | 346 | 352 | 338 | 316 | 321 | 297 | 289 | 267 | |
| | NRT | 40 128 | 44 460 | 54 067 | 65 056 | 80 923 | 74 092 | 78 683 | 76 908 | |
| Segelschiffe (einschl. Seeleichter) ¹⁾ | Zahl | 775 | 761 | 747 | 616 | 561 | 510 | 468 | 477 | |
| | NRT | 81 465 | 81 080 | 81 776 | 67 178 | 58 377 | 43 919 | 30 706 | 23 397 | |
| Dampfschiffe | Zahl | 30 | 42 | 66 | 106 | 150 | 160 | 167 | 166 | |
| | NRT | 3 900 | 9 869 | 17 890 | 36 765 | 59 082 | 60 096 | 74 641 | 77 546 | |
| darunter unter 100 Netto-Register-Tons | Raumgehalt | Zahl | 22 | 27 | 36 | 42 | 49 | 57 | 44 | 47 |
| | NRT | 683 | 955 | 1 366 | 1 490 | 1 765 | 2 104 | 1 838 | 2 257 | |
| Heimathafen mit der größten Gesamttonnage | | | | | | | | | | |
| im Nordseegebiet | Zahl der Seeschiffe | Blankenese | 120 | 116 | 83 | 66 | 53 | 40 | 25 | 17 |
| | NRT | 17 536 | 19 296 | 17 983 | 17 154 | 16 931 | 12 844 | 8 598 | 6 781 | |
| im Ostseegebiet | Zahl der Seeschiffe | Apenrade | 45 | 76 | 42 | 44 | 61 | 61 | 89 | 63 |
| | NRT | 11 035 | 11 099 | 14 570 | 18 522 | 27 878 | 29 243 | 34 974 | 36 236 | |

1) Fahrzeuge mit Segelschiffstakelage, die zur aushilfsweisen Fortbewegung eine Hilfsantriebsmaschine haben, sind als Segelschiffe nachgewiesen a) größtes Schiff war 1 Segelschiff mit einem Netto-Raumgehalt von 1 152 Register-Tons b) darunter 18 Fischereifahrzeuge mit 889 Register-Tons Netto-Raumgehalt

QUELLEN: 1873, 1875, 1880, 1883, 1885, 1888, 1890 und 1895: Kaiserl. Statist. Amt, Stat. d. Dt. Reichs, I. Reihe, Bd. 8 III, 18 I, 44 I, 62 I, N.F. Bd. 17 I, 35 I, 49 I und 81 I

noch: 8. Bestand an Seeschiffen 1873 bis 1965

b) 1897 bis 1914

Der Brutto-Raumgehalt der Schiffe ist erst ab 1896 erfaßt worden. Der Netto-Raumgehalt der Schiffe in der Tabelle a ist nicht der gleiche wie in dieser Tabelle. Am 1. Juli 1895 trat eine neue Schiffsvermessungsordnung in Kraft, nach der der Raumgehalt der Segelschiffe um etwa 4 %, der Seeleichter (Schleppschiffe) um etwa 3 % und der Dampfschiffe um etwa 18 % niedriger als nach dem alten Verfahren gemessen wurde. Ferner wurden die Größenklassen bis 1896 nach dem Netto-Raumgehalt, ab 1897 nach dem Brutto-Raumgehalt ausgewiesen.

| 1. Januar → | | 1897 | 1900 | 1905 | 1908 | 1910 | 1912 | 1914 |
|---|----------------------------|---------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|------------------|
| Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 bis 1920 | | | | | | | | |
| Seeschiffe insgesamt | Zahl | 696 | 770 | 813 | 855 | 868 | 843 | 877 |
| | Raumgehalt BRT | 142 223 | 182 797 | 205 986 | 218 938 | 221 222 | 204 605 | 213 584 |
| | NRT | 96 260 | 118 395 | 130 016 | 135 072 | 135 803 | 125 533 | 130 213 |
| | regelmäßige Besatzung Mann | 3 795 | 4 276 | 4 654 | 4 914 | 4 912 | 4 603 | 4 758 |
| darunter unter 100 <u>Brutto</u> -Register-Tons Raumgehalt | Zahl | 529 | 576 | 601 | 619 | 629 | 616 | 616 |
| | Raumgehalt BRT | 19 257 | 21 411 | 23 134 | 23 848 | 24 968 | 24 853 | 25 917 |
| | NRT | 15 405 | 16 269 | 16 776 | 16 967 | 17 721 | 17 490 | 18 219 |
| Über 2 000 <u>Brutto</u> -Register-Tons Raumgehalt | Zahl | 3 | 14 | 16 | 27 | 29 | 28 | 27 |
| | Raumgehalt BRT | 6 785 | 30 640 | 37 864 | 64 690 | 68 976 | 66 251 | 64 087 |
| | NRT | 4 849 | 19 922 | 24 640 | 41 609 | 43 908 | 42 149 | 40 765 |
| mit Heimathafen im Ostseegebiet | Zahl | 284 | 307 | 331 | 365 | 379 | 360 | 390 |
| | Raumgehalt BRT | 114 630 | 149 400 | 167 176 | 179 659 | 186 212 | 175 169 | 181 495 |
| | NRT | 75 488 | 94 660 | 104 570 | 111 317 | 114 264 | 107 451 | 111 091 |
| Seefischereifahrzeuge ¹⁾ | Zahl | 37 | 42 | 45 | 87 | 74 | 71 | 71 |
| | Raumgehalt BRT | 3 073 | 3 781 | 5 049 | 10 140 | 8 614 | 8 633 | 9 989 |
| | NRT | 1 973 | 2 082 | 2 151 | 3 746 | 3 346 | 3 398 | 3 596 |
| darunter Dampfschiffe | Zahl | 8 | 11 | 21 | 39 | 30 | 30 | 37 |
| Segelschiffe ²⁾ | Zahl | 515 ^a | 539 | 538 | 565 | 574 | 560 | 553 |
| | Raumgehalt BRT | 23 239 ^a | 21 905 | 19 376 | 20 929 | 22 022 | 22 039 | 22 631 |
| | NRT | 19 899 ^a | 17 962 | 15 415 | 16 367 | 17 079 | 16 976 | 17 492 |
| Seeleichter (Schleppschiffe) | Zahl | . ^b | 17 | 29 | 20 | 21 | 24 | 42 |
| | Raumgehalt BRT | . | 1 823 | 3 244 | 2 383 | 2 589 | 4 087 | 6 107 |
| | NRT | . | 1 687 | 3 020 | 2 231 | 2 438 | 3 843 | 5 608 |
| Dampfschiffe (einschl. Motorschiffe) | Zahl | 181 | 214 | 246 | 270 | 273 | 259 | 282 ^c |
| | Raumgehalt BRT | 118 984 | 159 069 | 183 366 | 195 626 | 196 611 | 178 479 | 184 846 |
| | NRT | 76 361 | 98 746 | 111 581 | 115 474 | 116 286 | 104 714 | 107 113 |
| darunter unter 100 <u>Brutto</u> -Register-Tons Raumgehalt | Zahl | 33 | 42 | 55 | 55 | 56 | 57 | 61 |
| | Raumgehalt BRT | 1 833 | 2 444 | 3 360 | 3 350 | 3 315 | 3 427 | 3 690 |
| | NRT | 901 | 917 | 956 | 873 | 863 | 866 | 901 |
| Heimathafen mit der größten Gesamttonnage | | | | | | | | |
| | | Tönning | Tönning | Altona | Altona | Altona | Altona | Altona |
| im Nordseegebiet | Zahl der Seeschiffe | 13 | 10 | 36 | 54 | 42 | 38 | 48 |
| | BRT | 5 804 | 7 577 | 10 163 | 13 582 | 9 023 | 8 230 | 11 246 |
| | | Flensburg | Flensburg | Flensburg | Flensburg | Flensburg | Flensburg | Flensburg |
| im Ostseegebiet | Zahl der Seeschiffe | 69 | 77 | 84 | 86 | 91 | 93 | 90 |
| | BRT | 59 004 | 80 521 | 99 252 | 113 207 | 117 943 | 116 015 | 112 250 |

1) Standort der Fischereifahrzeuge: Elbe- und Nordseeküstengebiet

2) Fahrzeuge mit Segelschiffstakelage, die zur aushilfsweisen Fortbewegung eine Hilfsantriebsmaschine haben, sind als Segelschiffe nachgewiesen

a) einschl. Seeleichter

b) bei der Segelschiffen mitenthalten

c) darunter 5 Motorschiffe mit zusammen 457 BRT

Schluß: 8. Bestand an Seeschiffen 1873 bis 1965

c) 1914 bis 1937

| 1. Januar → | | 1914 | 1925 | 1927 | 1929 | 1931 | 1933 | 1936 | 1937 |
|--|----------------|--|--------------|------------------------|------------------|--------------|--------------|------------------|--------------|
| | | Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 bis 1936 | | | | | | | |
| Seeschiffe insgesamt | Zahl | 724 | 648 | 524 | 450 ^a | 424 | 328 | 311 ^b | 305 |
| | Raumgehalt BRT | 180 041 | 179 329 | 160 488 | 142 645 | 139 322 | 99 540 | 69 239 | 73 407 |
| | NRT | 108 713 | 107 623 | 93 802 | 80 899 | 78 981 | 57 916 | 39 159 | 41 480 |
| darunter mit Heimathafen im Ostseegebiet | | | | | | | | | |
| | Zahl | 241 | 264 | 212 | 195 | 179 | 158 | 144 | 142 |
| | Raumgehalt BRT | 148 126 | 134 378 | 120 807 | 109 811 | 100 581 | 83 232 | 53 458 | 56 335 |
| | NRT | 89 690 | 82 176 | 72 728 | 64 977 | 59 436 | 49 163 | 31 050 | 32 808 |
| Segelschiffe u. Seeleichter (Schleppschiffe) | Zahl | 472 | 381 | 277 | 212 | 197 | 166 | 166 | 161 |
| | Raumgehalt BRT | 23 450 | 29 509 | 19 301 | 14 057 | 13 490 | 11 343 | 11 975 | 11 837 |
| darunter mit Hilfsantriebsmaschinen | | | | | | | | | |
| Seeleichter | Zahl | . | . | 94 | 110 | 118 | 110 | 120 | 118 |
| | Raumgehalt BRT | 5 549 | 10 148 | 6 298 | 5 079 | 4 885 | 4 965 | . | . |
| Dampfschiffe | Zahl | 252 ^c | 254 | 235 | 219 | 203 | 135 | 103 | 99 |
| | Raumgehalt BRT | 156 591 ^c | 148 490 | 128 730 | 115 236 | 111 854 | 72 599 | 53 073 | 56 631 |
| Motorschiffe | Zahl | . | 13 | 12 | 19 | 24 | 27 | 42 | 45 |
| | Raumgehalt BRT | . | 1 330 | 12 457 | 13 352 | 13 978 | 15 598 | 4 191 | 4 939 |
| Heimathafen mit der größten Gesamttonnage | | | | | | | | | |
| im Nordseegebiet | Zahl | Altona 48 | Altona 64 | Altona 68 ^e | Altona 71 | Altona 70 | Altona 25 | Altona 24 | Altona 26 |
| | Raumgehalt BRT | 11 246 | 24 403 | 26 678 ^e | 21 187 | 27 703 | 8 932 | 6 095 | 6 770 |
| im Ostseegebiet | Zahl | Flensburg 90 | Flensburg 82 | Flensburg 68 | Flensburg 67 | Flensburg 59 | Flensburg 49 | Flensburg 29 | Flensburg 29 |
| | Raumgehalt BRT | 112 250 | 79 105 | 78 963 | 86 114 | 77 334 | 49 656 | 30 555 | 31 832 |

a) Von den Schiffen hatten 241 einen Brutto-Raumgehalt von unter 100 Register-Tons, 16 einen Brutto-Raumgehalt von über 2 000 Register-Tons. Die regelmäßige Besatzung aller Schiffe betrug 3 440 Mann, darunter 992 Mann Maschinenpersonal und 978 Mann Besatzung der Seefischereifahrzeuge b) darunter waren 11 Schiffe (10 Dampf- und Motorschiffe, 1 Segelschiff) von zusammen 11 017 NRT mit Bordfunkstellen ausgerüstet c) einschl. Motorschiffe d) bei den Angaben über Dampfschiffe mitenthalten e) darunter 55 Schiffe mit 13 303 BRT, die nicht zu eigentlichen Handelszwecken dienen (Seefischereifahrzeuge, Bergungs- und Schleppdampfer u. ä.)

QUELLEN: 1914 und 1925, 1927: Statist. Reichsamt, Stat. d. Dt. Reichs, Bd. 323 I, 341 I
1929, 1931, 1933, 1936 und 1937: Statist. Reichsamt, Vj.hefte z. Stat. d. Dt. Reichs, 1930 I. Ergänzungsheft, 1931 IV, 1933 III, 1936 III, 1937 III

d) 1937 bis 1965

| 1. Januar | Segelschiffe und Seeleichter (Schleppschiffe) 1) | | Dampfschiffe | | Motorschiffe | | Seeschiffe insgesamt | | | darunter Seefischereifahrzeuge | |
|---|--|--------|--------------|---------|--------------|---------|----------------------|---------------------|---------|--------------------------------|--------|
| | Zahl | BRT | Zahl | BRT | Zahl | BRT | Zahl | BRT | NRT | Zahl | BRT |
| Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1. 4. 1937 | | | | | | | | | | | |
| 1937 | 157 | 12 082 | 120 | 78 967 | 53 | 6 010 | 330 ^a | 97 059 | 55 610 | . | . |
| 1938 | 149 | 10 285 | 117 | 76 585 | 61 | 6 934 | 327 ^a | 93 804 ^a | 53 020 | 45 | 2 755 |
| 1955 | 60 | 12 108 | 88 | 98 862 | 580 | 145 170 | 728 | 256 140 | 143 154 | 368 | 25 137 |
| 1960 | 55 | 9 494 | 73 | 102 234 | 739 | 326 138 | 867 | 437 866 | 244 913 | 413 | 27 882 |
| 1965 | 61 | 13 293 | 38 | 81 231 | 777 | 434 639 | 876 | 529 163 | 300 594 | 403 | 28 358 |
| darunter bis 99 BRT | 32 | 1 597 | 8 | 464 | 476 | 20 358 | 516 | 22 419 | 8 238 | 379 | 14 995 |
| 2 001 bis 5 000 BRT | 1 | 3 181 | 6 | 16 838 | 35 | 105 955 | 42 | 125 974 | 72 806 | - | - |
| über 5 000 BRT | - | - | 2 | 36 887 | 19 | 187 234 | 21 | 224 121 | 130 096 | - | - |
| Ostseegebiet | 30 | 10 842 | 34 | 40 922 | 518 | 352 899 | 582 | 404 663 | 238 199 | 302 | 23 036 |
| Lübeck 2) | 4 | 3 961 | 10 | 15 533 | 134 | 208 081 | 148 | 227 575 | 139 918 | 57 | 2 949 |
| Nordseegebiet | 31 | 2 451 | 4 | 40 309 | 259 | 81 740 | 294 | 124 500 | 62 395 | 101 | 5 322 |
| Rendsburg 2) 3) | 2 | 419 | 4 | 40 309 | 50 | 53 396 | 56 | 94 124 | 46 020 | 1 | 67 |

1) ab 1955 einschl. sonstiger Spezialschiffe ohne Antrieb und aller Schiffe mit Hilfsantrieb (mot.). Der Vergleich ist gestört. Die Abnahme der reinen Segelschiffe und die Zunahme der Motorisierung der Segelschiffe unter Verkleinerung der Segelfläche haben überdies dazu geführt, daß eine Reihe von Schiffen 1938 noch unter den "Segelschiffen" geführt, 1955 jedoch (nach Verstärkung der Motoren usw.) den "Motorschiffen" zugeordnet wurden. 1965 sind nur noch 2 Segelschiffe in dieser Position enthalten (1 Schulschiff mit 3 181 BRT und 1 Lustjacht mit 26 BRT). 2) Heimathafen mit der größten Gesamttonnage

3) Rendsburg ist - entgegen der heutigen Übung - in allen Übersichten a - e dem Nordseegebiet zugeordnet
a) Heimathafen mit der größten Gesamttonnage im Ostseegebiet: Flensburg 30 Schiffe mit 31 966 BRT, im Nordseegebiet: Rendsburg 6 Schiffe mit 2 701 BRT

QUELLEN: 1937/38: Statist. Reichsamt, Vj.hefte z. Stat. d. Dt. Reichs 1938 III, Seefischereifahrzeuge: Reichsverkehrsministerium, Handbuch für die Deutsche Handelsmarine 1938
1955 ff: Bundesministerium für Verkehr, Handbuch für die deutsche Handelsschifffahrt 1955, 1960, 1965

e) Segelschiffe nach der Gattung 1873 bis 1929

- jeweiliger Gebietsstand -

| 1. Januar | Segel-schiffe) ins-gesamt | davon sind | | | | | | | ein-mastige Schiffe |
|-----------|---------------------------|------------------|-------------------------------|--------|------------------|----------|---------|---|---------------------|
| | | 3mastige Schiffe | | | 2mastige Schiffe | | | | |
| | | zusammen | darunter | | zusammen | darunter | | | |
| | | | Vollschiffe (Fregatt-schiffe) | Barken | | Briggen | Schoner | Schoner-galieten, Galeassen u. Galieten | |
| 1873 | 775 | 101 | 7 | 61 | 331 | 45 | 103 | 99 | 343 |
| 1885 | 561 | 79 | 1 | 45 | 290 | 5 | 31 | 53 | 192 |
| 1900 | 539 | 4 | - | 2 | 369 | - | 10 | 85 | 166 |
| 1914 | 553 | 1 | - | - | 422 | - | 12 | 94 | 130 |
| 1929 | 182 | 1 | - | - | 140 | - | 2 | 15 | 41 |

Anmerkung: 1955 führen noch 2 Frachtsegelschulschiffe 1) Segelschiffe mit Hilfsantriebsmaschine sind als Segelschiffe gezählt

QUELLEN: 1873, 1885, 1900 und 1914: Statist. Reichsamt, Statistik des Deutschen Reichs 1. Reihe Bd. 8 III, N.F. Bd. 17 I, 130 I, 273 I
1929: Statist. Reichsamt, Vj.hefte z. Stat. d. Dt. Reichs, 1930, I. Ergänzungsheft

STATISTISCHE MONATSHEFTE SCHLESWIG-HOLSTEIN

38. Jahrgang . Heft 8 . August 1986

SCHLESWIG-HOLSTEIN IM ZAHLENSPIEGEL

MONATS- UND VIERTELJAHRESZAHLEN

| | | 1984 | | 1985 | | 1985 | | | 1986 | | |
|---|-------------------------------|-------------------------|--------------------|--------|---------|--------|---------|--------|--------|--------|--|
| | | Monats- durchschnitt | | April | Mai | Juni | Marz | April | Mai | Juni | |
| BEVÖLKERUNG UND ERWERBSTÄTIGKEIT | | | | | | | | | | | |
| *BEVÖLKERUNG AM MONATSENDE | 1 000 | 2 615 | 2 614 | 2 613 | 2 614 | 2 614 | ... | ... | ... | ... | |
| NATURLICHE BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG | | | | | | | | | | | |
| *Eheschließungen | Anzahl | 1 254 | 1 254 | 931 | 2 472 | 1 494 | 951 | ... | ... | ... | |
| * | je 1 000 Einw. und 1 Jahr | 5,8 | 5,8 | 4,3 | 11,1 | 7,0 | 4,3 | ... | ... | ... | |
| *Lebendgeborene | Anzahl | 1 913 | 1 925 | 1 934 | 1 938 | 1 957 | 1 942 | ... | ... | ... | |
| * | je 1 000 Einw. und 1 Jahr | 8,8 | 8,8 | 9,0 | 8,7 | 9,1 | 8,7 | ... | ... | ... | |
| *Gestorbene (ohne Totgeborene) | Anzahl | 2 565 | 2 611 | 2 585 | 2 729 | 2 407 | 3 028 | ... | ... | ... | |
| * | je 1 000 Einw. und 1 Jahr | 11,8 | 12,0 | 12,0 | 12,3 | 11,2 | 13,6 | ... | ... | ... | |
| * | darunter im ersten Lebensjahr | 18 | 16 | 21 | 22 | 12 | 22 | ... | ... | ... | |
| * | je 1 000 Lebendgeborene | 9,4 | 8,3 | 10,9 | 11,4 | 6,1 | 11,3 | ... | ... | ... | |
| *Überschuß der Geborenen (+) oder Gestorbenen (-) | Anzahl | - 652 | - 686 | - 651 | - 791 | - 450 | - 1 086 | ... | ... | ... | |
| * | je 1 000 Einw. und 1 Jahr | - 3,0 | - 3,1 | - 3,0 | - 3,6 | - 2,1 | - 4,9 | ... | ... | ... | |
| WANDERUNGEN | | | | | | | | | | | |
| *Über die Landesgrenze Zugezogene | Anzahl | 5 582 | 5 461 | 5 799 | 4 726 | 4 925 | ... | ... | ... | ... | |
| *Über die Landesgrenze Fortgezogene | Anzahl | 5 164 | 4 746 | 4 808 | 3 714 | 4 404 | ... | ... | ... | ... | |
| *Wanderungsgewinn (+) oder -verlust (-) | Anzahl | + 418 | + 715 | + 991 | + 1 012 | + 521 | ... | ... | ... | ... | |
| *Innerhalb des Landes Umgezogene ¹⁾ | Anzahl | 10 213 | 10 057 | 9 937 | 8 577 | 8 678 | ... | ... | ... | ... | |
| Wanderungsfälle | Anzahl | 20 958 | 20 265 | 20 544 | 17 017 | 18 007 | ... | ... | ... | ... | |
| ARBEITSLAGE | | | | | | | | | | | |
| *Arbeitslose | 1 000 | 109 | 118 | 117 | 111 | 106 | 129 | 116 | 107 | 106 | |
| darunter *Männer | 1 000 | 64 | 69 | 70 | 66 | 62 | 78 | 67 | 61 | 59 | |
| Kurzarbeiter | 1 000 | 13,7 | 11,8 | 16,4 | 10,6 | 6,5 | 17,8 | 12,9 | 7,1 | 4,6 | |
| darunter Männer | 1 000 | 12,0 | 10,3 | 14,8 | 9,1 | 5,4 | 16,6 | 11,8 | 6,3 | 4,1 | |
| Offene Stellen | 1 000 | 2,7 | 2,9 | 3,7 | 3,3 | 3,1 | 4,7 | 4,6 | 4,8 | 5,0 | |
| LANDWIRTSCHAFT | | | | | | | | | | | |
| Viehbestand | | | | | | | | | | | |
| *Rindvieh (einschließlich Kalber) | 1 000 | 1 627 ^a | 1 592 ^a | . | . | 1 652 | . | . | . | 1 594 | |
| darunter *Milchkühe | 1 000 | 545 ^a | 526 ^a | . | . | 507 | . | . | . | 490 | |
| (ohne Ammen- und Mutterkühe) | | | | | | | | | | | |
| *Schweine | 1 000 | 1 767 ^a | 1 743 ^a | 1 746 | . | . | . | 1 779 | . | . | |
| darunter *Zuchtsauen | 1 000 | 191 ^a | 193 ^a | 191 | . | . | . | 194 | . | . | |
| darunter *trächtig | 1 000 | 130 ^a | 129 ^a | 126 | . | . | . | 129 | . | . | |
| Schlachtungen²⁾ | | | | | | | | | | | |
| *Rinder (ohne Kalber) | 1 000 St. | 45 | 45 | 42 | 45 | 28 | 37 | 49 | 37 | 35 | |
| *Kalber | 1 000 St. | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | |
| *Schweine | 1 000 St. | 240 | 232 | 233 | 233 | 211 | 200 | 242 | 230 | 229 | |
| darunter *Hausschlachtungen | 1 000 St. | 4 ^b | 3 ^c | 2 | 2 | 2 | 3 | 3 | 2 | 2 | |
| Schlachtmengen³⁾ aus gewerblichen Schlachtungen²⁾ | | | | | | | | | | | |
| (ohne Geflügel) | 1 000 t | 31,7 | 31,8 | 31,3 | 32,3 | 25,2 | 26,9 | 34,2 | 29,4 | 28,9 | |
| darunter *Rinder (ohne Kalber) | 1 000 t | 12,4 | 12,7 | 11,7 | 12,6 | 7,8 | 10,5 | 14,1 | 10,4 | 10,2 | |
| *Kalber | 1 000 t | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | |
| *Schweine | 1 000 t | 19,1 | 18,7 | 19,1 | 19,1 | 17,0 | 16,2 | 19,8 | 18,8 | 18,4 | |
| Durchschnittliches Schlachtgewicht für²⁾ | | | | | | | | | | | |
| Rinder (ohne Kalber) | kg | 281 | 286 | 282 | 281 | 279 | 287 | 290 | 286 | 291 | |
| Kalber | kg | 108 | 115 | 106 | 115 | 123 | 115 | 128 | 112 | 116 | |
| Schweine | kg | 81 | 82 | 83 | 83 | 81 | 82 | 83 | 82 | 81 | |
| Geflügel | | | | | | | | | | | |
| Eingelegte Bruteler ⁴⁾ | 1 000 | 152 | 151 | 204 | 200 | 109 | 202 | 196 | 177 | 142 | |
| für Legehennenküken | 1 000 | 850 | 2 | - | 8 | 3 | - | - | - | - | |
| für Masthühnerküken | | | | | | | | | | | |
| *Geflügelfleisch ⁵⁾ | 1 000 kg | 832 | 274 | 40 | 40 | 29 | 124 | 104 | 50 | 34 | |
| Milchherzeugung | | | | | | | | | | | |
| *Milchherzeugung | 1 000 t | 223 | 217 | 248 | 262 | 248 | p 232 | p 246 | p 270 | p 252 | |
| darunter *an Molkereien und Händler geliefert | % | 96 | 96 | 97 | 98 | 98 | p 91 | p 96 | p 98 | p 98 | |
| *Milchleistung je Kuh und Tag | kg | 13,1 | 13,3 | 15,4 | 15,8 | 15,4 | p 14,3 | p 15,6 | p 16,5 | p 15,9 | |

*) Diese Positionen werden von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

1) ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene 2) Bis Dezember 1984 Inlandtiere, ab Januar 1985 In- und Auslandtiere 3) einschließlich Schlachtfette, jedoch ohne Innerereien 4) In Betrieben mit einem Fassungsvermögen von 1 000 und mehr Eiern 5) aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren im Monat

a) Dezember b) Winterhalbjahr 1984/85 = 5 c) Winterhalbjahr 1985/86 = 4

NOCH: MONATS- UND VIERTELJAHRESZAHLEN

| | | 1984 | 1985 | 1985 | | | 1986 | | | |
|---|----------------------|--------|--------|-------------------------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| | | | | Monats- durchschnitt | April | Mai | Juni | März | April | Mai |
| PRODUZIERENDES GEWERBE | | | | | | | | | | |
| VERARBEITENDES GEWERBE ¹⁾ | | | | | | | | | | |
| *Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber) | 1 000 | 165 | 166 | 164 | 165 | 165 | 165 | 166 | 166 | 167 |
| darunter *Arbeiter und gewerblich Auszubildende | 1 000 | 113 | 114 | 113 | 113 | 114 | 113 | 114 | 114 | 115 |
| *Geleistete Arbeiterstunden | 1 000 | 16 139 | 15 970 | 16 111 | 16 100 | 15 583 | 15 278 | 16 751 | 15 600 | 15 421 |
| *Lohnsumme | Mill. DM | 306,1 | 319,1 | 316,3 | 320,0 | 315,8 | 291,0 | 324,7 | 327,6 | 341,2 |
| *Gehaltssumme | Mill. DM | 207,1 | 216,4 | 210,1 | 215,2 | 228,3 | 211,4 | 220,8 | 226,8 | 244,8 |
| Auftragseingang ausgewählter Wirtschaftszweige | Mill. DM | 1 647 | 1 733 | 1 773 | 1 803 | 1 718 | 1 711 | 1 682 | 1 553 | 1 511 |
| aus dem Inland | Mill. DM | 1 143 | 1 155 | 1 056 | 1 019 | 1 186 | 1 156 | 1 150 | 1 088 | 1 050 |
| aus dem Ausland | Mill. DM | 503 | 578 | 717 | 784 | 532 | 545 | 522 | 465 | 461 |
| *Umsatz (ohne Umsatzsteuer) | Mill. DM | 3 020 | 3 046 | 3 101 | 3 155 | 3 036 | 2 833 | 3 215 | 3 156 | 3 061 |
| Inlandsumsatz | Mill. DM | 2 346 | 2 390 | 2 407 | 2 423 | 2 363 | 2 189 | 2 575 | 2 578 | 2 375 |
| *Auslandsumsatz | Mill. DM | 674 | 656 | 694 | 732 | 672 | 644 | 640 | 579 | 687 |
| *Kohleverbrauch ²⁾ | 1 000 t SKE | 19 | 17 | . | . | . | . | . | . | . |
| *Gasverbrauch ³⁾ | Mill. m ³ | 39,5 | 38,6 | . | . | . | . | . | . | . |
| *Stadt- und Kokereigas | Mill. m ³ | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| *Erd- und Erdöl-gas | Mill. m ³ | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| *Heizölverbrauch ⁴⁾ | 1 000 t | 79 | 72 | . | . | . | . | . | . | . |
| *Leichtes Heizöl | 1 000 t | 9 | 8 | . | . | . | . | . | . | . |
| *Schweres Heizöl | 1 000 t | 70 | 63 | . | . | . | . | . | . | . |
| *Stromverbrauch ⁵⁾ | Mill. kWh | 236 | 240 | 237 | 248 | 237 | 236 | 259 | 252 | 228 |
| *Stromerzeugung (industrielle Eigenerzeugung) | Mill. kWh | 24 | 25 | 22 | 23 | 20 | 24 | 22 | 23 | 24 |
| *Index der Nettoproduktion für Betriebe im produzierenden Gewerbe ⁶⁾ | 1980 = 100 | 103,6 | 104,7 | 110,3 | 106,0 | 111,0 | 108,3 | ... | ... | ... |
| BAUHAUPTGEWERBE ⁷⁾ | | | | | | | | | | |
| *Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber) | Anzahl | 47 249 | 41 345 | 41 408 | 41 733 | 42 130 | 36 273 | 38 746 | 39 493 | ... |
| *Geleistete Arbeitsstunden | 1 000 | 5 156 | 4 231 | 4 663 | 5 027 | 4 967 | 2 620 | 4 980 | 4 572 | ... |
| darunter für | | | | | | | | | | |
| *Wohnungsbauten | 1 000 | 2 155 | 1 606 | 1 775 | 1 891 | 1 889 | 1 039 | 1 765 | 1 627 | ... |
| *gewerbliche und industrielle Bauten | 1 000 | 1 119 | 946 | 1 050 | 1 081 | 1 030 | 676 | 1 154 | 1 023 | ... |
| *Verkehrs- und öffentliche Bauten | 1 000 | 1 749 | 1 581 | 1 757 | 1 934 | 1 912 | 850 | 1 941 | 1 830 | ... |
| *Lohnsumme | Mill. DM | 108,4 | 86,2 | 90,2 | 100,6 | 95,4 | 52,5 | 88,9 | 94,0 | ... |
| *Gehaltssumme | Mill. DM | 19,7 | 18,3 | 17,1 | 17,9 | 18,5 | 15,5 | 16,3 | 16,8 | ... |
| *Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer) | Mill. DM | 364,1 | 319,2 | 250,5 | 307,9 | 363,8 | 165,3 | 277,8 | 320,0 | ... |
| Auftragseingang ⁸⁾ | Mill. DM | 209,2 | 196,4 | 209,8 | 231,3 | 233,0 | 256,2 | 275,4 | 232,4 | ... |
| AUSBAUGEWERBE ⁹⁾ | | | | | | | | | | |
| Beschäftigte | Anzahl | 8 083 | 7 486 | 7 334 | 7 437 | 7 440 | 6 709 | 6 787 | 6 912 | ... |
| Geleistete Arbeitsstunden | 1 000 | 970 | 880 | 867 | 889 | 842 | 734 | 840 | 815 | ... |
| Lohn- und Gehaltssumme | Mill. DM | 20,1 | 18,5 | 17,5 | 18,6 | 18,7 | 15,1 | 16,4 | 17,2 | ... |
| Ausbaugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer) | Mill. DM | 59,2 | 55,1 | 43,3 | 49,3 | 49,8 | 38,3 | 49,9 | 45,2 | ... |
| OFFENTLICHE ENERGIEVERSORGUNG ¹⁰⁾ | | | | | | | | | | |
| *Stromerzeugung (brutto) | Mill. kWh | 1 842 | 1 732 | 1 769 | 1 026 | 1 510 | 2 057 | ... | ... | ... |
| *Stromverbrauch (einschließlich Verluste, ohne Pumpstromverbrauch) | Mill. kWh | 861 | 891 | 862 | 800 | 753 | 1 002 | ... | ... | ... |
| *Gaserzeugung (brutto) | Mill. m ³ | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| HANDWERK | | | | | | | | | | |
| HANDWERK (Meßzahlen) ¹¹⁾ | | | | | | | | | | |
| *Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber) am Ende des Vierteljahres | 30.9.1976 = 100 | 101,8 | 97,7 | . | . | 96,4 | 93,7 | . | . | ... |
| *Umsatz (ohne Umsatzsteuer) | Vj.-D 1976 = 100 | 135,0 | 130,9 | . | . | 127,2 | 103,4 | . | . | ... |

*) Diese Positionen werden von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

1) Betriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. Zur Methode siehe Statistischen Bericht E I 1 2) 1 t Steinkohle = 1 t SKE = Steinkohle-Einheit (29 308 MJ) 3) 1 000 m³ Gas (H₂ = 35,169 MJ/m³) = 1,2 t SKE 4) 1 t Heizöl, leicht = 1,46 t SKE, schwer = 1,40 t SKE 5) 1 000 kWh Strom = 0,123 t SKE 6) ohne Ausbaugewerbe, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung 7) Ab März 1986 vorläufige Ergebnisse. Zur Methode siehe Statistischen Bericht E II 1 8) Nur Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten 9) Zur Methode siehe Statistischen Bericht E III 1 10) Quelle: Der Wirtschaftsminister des Landes Schleswig-Holstein 11) ohne handwerkliche Nebenbetriebe

NOCH: MONATS- UND VIERTELJAHRESZAHLEN

| | | 1984 | 1985 | 1985 | | | 1986 | | | |
|---|----------------------|-------|---------|--------|-------|-------|---------|---------|---------|---------|
| | | | | April | Mai | Juni | März | April | Mai | Juni |
| BAUTÄTIGKEIT | | | | | | | | | | |
| BAUGENEHMIGUNGEN | | | | | | | | | | |
| *Wohngebäude (Errichtung neuer Gebäude) | Anzahl | 503 | 459 | 492 | 537 | 555 | 439 | 523 | 631 | 571 |
| darunter mit | | | | | | | | | | |
| *1 Wohnung | Anzahl | 385 | 384 | 392 | 442 | 471 | 373 | 433 | 547 | 509 |
| *2 Wohnungen | Anzahl | 73 | 51 | 74 | 67 | 55 | 52 | 74 | 69 | 47 |
| *Rauminhalt | 1 000 m ³ | 458 | 346 | 377 | 405 | 435 | 324 | 402 | 439 | 383 |
| *Wohnfläche | 1 000 m ² | 83 | 63 | 69 | 72 | 78 | 56 | 71 | 80 | 70 |
| *Nichtwohngebäude (Errichtung neuer Gebäude) | Anzahl | 122 | 114 | 109 | 137 | 129 | 76 | 80 | 135 | 96 |
| *Rauminhalt | 1 000 m ³ | 408 | 424 | 399 | 383 | 472 | 465 | 245 | 428 | 433 |
| *Nutzfläche | 1 000 m ² | 71 | 72 | 66 | 65 | 80 | 72 | 40 | 70 | 66 |
| *Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen) | Anzahl | 1 075 | 786 | 797 | 938 | 949 | 637 | 852 | 891 | 800 |
| HANDEL UND GASTGEWERBE | | | | | | | | | | |
| AUSFUHR | | | | | | | | | | |
| *Ausfuhr insgesamt | Mill. DM | 840,1 | 836,1 | 821,2 | 879,1 | 766,2 | 794,9 | 835,4 | 739,1 | ... |
| davon Güter der | | | | | | | | | | |
| *Ernährungswirtschaft | Mill. DM | 129,6 | 129,8 | 135,1 | 148,7 | 129,6 | 137,3 | 148,2 | 132,5 | ... |
| *gewerblichen Wirtschaft | Mill. DM | 710,5 | 706,3 | 686,1 | 730,4 | 636,6 | 657,6 | 687,2 | 606,7 | ... |
| davon | | | | | | | | | | |
| *Rohstoffe | Mill. DM | 18,4 | 17,3 | 21,0 | 16,8 | 16,1 | 16,0 | 16,0 | 13,5 | ... |
| *Halbwaren | Mill. DM | 71,0 | 69,0 | 69,4 | 84,0 | 61,7 | 45,3 | 62,9 | 39,4 | ... |
| *Fertigwaren | Mill. DM | 621,1 | 620,0 | 595,6 | 629,6 | 558,8 | 596,4 | 608,3 | 553,8 | ... |
| davon | | | | | | | | | | |
| *Vorerzeugnisse | Mill. DM | 85,4 | 94,9 | 92,2 | 119,4 | 91,2 | 85,9 | 99,2 | 86,5 | ... |
| *Enderzeugnisse | Mill. DM | 535,7 | 525,2 | 503,4 | 510,2 | 467,7 | 510,5 | 509,2 | 467,2 | ... |
| nach ausgewählten Verbrauchsständen | | | | | | | | | | |
| *EG-Länder | Mill. DM | 346,5 | 386,5 | 371,0 | 396,8 | 364,6 | 431,8 | 449,2 | 399,9 | ... |
| darunter | | | | | | | | | | |
| Niederlande | Mill. DM | 70,8 | 87,5 | 74,3 | 98,4 | 76,0 | 114,2 | 83,4 | 89,6 | ... |
| Dänemark | Mill. DM | 73,6 | 78,2 | 88,0 | 76,9 | 78,0 | 68,3 | 84,6 | 70,3 | ... |
| Frankreich | Mill. DM | 62,6 | 68,9 | 66,0 | 68,4 | 64,9 | 72,0 | 80,5 | 73,0 | ... |
| Vereinigtes Königreich | Mill. DM | 55,7 | 60,8 | 57,0 | 56,0 | 56,8 | 68,5 | 70,2 | 63,1 | ... |
| *EINZELHANDELSUMSATZE (Meßzahl) | 1980 = 100 | 109,9 | 111,5 | 110,6 | 112,4 | 106,3 | r 108,9 | r 115,3 | 116,2 | ... |
| *GASTGEWERBEUMSATZE (Meßzahl) | 1980 = 100 | 106,5 | r 107,5 | 103,6 | 124,3 | 131,5 | 90,2 | r 100,0 | 127,9 | ... |
| FREMDEVERKEHR IN BEHERBERGUNGSTÄTTEN MIT 9 UND MEHR GÄSTEBETTEN (einschl. Jugendherbergen) | | | | | | | | | | |
| *Ankünfte | 1 000 | 236 | 245 | 229 | 326 | 362 | 181 | 227 | . | . |
| darunter *von Auslandsgästen | 1 000 | 23 | 27 | 25 | 30 | 37 | 24 | 32 | . | . |
| *Übernachtungen | 1 000 | 1 361 | 1 360 | 1 071 | 1 565 | 2 168 | 830 | 957 | . | . |
| darunter *von Auslandsgästen | 1 000 | 42 | 49 | 45 | 56 | 65 | 47 | 59 | . | . |
| VERKEHR | | | | | | | | | | |
| SEESCHIFFFAHRT¹⁾ | | | | | | | | | | |
| Güterempfang | 1 000 t | 1 205 | ... | 1 259 | 1 200 | 1 332 | ... | ... | ... | ... |
| Güterversand | 1 000 t | 669 | ... | 727 | 710 | 743 | ... | ... | ... | ... |
| BINNENSCHIFFFAHRT | | | | | | | | | | |
| *Güterempfang | 1 000 t | 140 | 128 | 123 | 129 | 131 | 118 | 154 | 116 | ... |
| *Güterversand | 1 000 t | 153 | 142 | 138 | 162 | 133 | 133 | 177 | 163 | ... |
| *ZULASSUNGEN FABRIKNEUER KRAFTFAHRZEUGE | | | | | | | | | | |
| darunter Krafträder | Anzahl | 8 855 | 8 604 | 11 258 | 9 890 | 8 915 | 11 703 | 13 141 | ... | ... |
| (einschließlich Motorroller) | Anzahl | 342 | 261 | 792 | 524 | 343 | 559 | 579 | ... | ... |
| *Personenkraftwagen 2) | Anzahl | 7 894 | 7 732 | 9 657 | 8 719 | 7 840 | 10 451 | 11 702 | ... | ... |
| *Lastkraftwagen | Anzahl | 384 | 351 | 462 | 369 | 405 | 375 | 498 | ... | ... |
| (einschließlich mit Spezialaufbau) | Anzahl | 384 | 351 | 462 | 369 | 405 | 375 | 498 | ... | ... |
| STRASSENVERKEHRSUNFÄLLE | | | | | | | | | | |
| *Unfälle mit Personenschaden | Anzahl | 1 472 | 1 356 | 1 201 | 1 620 | 1 676 | 1 062 | 1 178 | p 1 613 | p 1 725 |
| *Getötete Personen | Anzahl | 37 | 31 | 30 | 38 | 39 | 34 | 24 | p 42 | p 31 |
| *Verletzte Personen | Anzahl | 1 876 | 1 726 | 1 543 | 2 091 | 2 147 | 1 386 | 1 481 | p 2 074 | p 2 271 |

*) Diese Positionen werden von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht
 1) ohne Eigengewichte der als Verkehrsmittel im Fahrverkehr transportierten Eisenbahn- und Straßenfahrzeuge
 2) einschließlich Kombinationskraftwagen

NOCH: MONATS- UND VIERTELJAHRESZAHLEN

| | | 1984 | 1985 | 1985 | | | 1986 | | | |
|--|----------|---------|--------------------------------|---------------------------------------|--------|---------|---------|-------------------|--------------------|------------------|
| | | | | Monats- durchschnitt ¹⁾ | April | Mai | Juni | März ^a | April ^a | Mai ^a |
| GELD UND KREDIT | | | | | | | | | | |
| KREDITE UND EINLAGEN²⁾ | | | | | | | | | | |
| *Kredite ³⁾ an Nichtbanken insgesamt (Stand am Jahres- bzw. Monatsende) | Mill. DM | 68 298 | 70 876 | 68 607 | 68 669 | 69 186 | 72 547 | 72 582 | 73 112 | 73 295 |
| darunter | | | | | | | | | | |
| *Kredite ³⁾ an inländische Nichtbanken | Mill. DM | 66 472 | 69 135 | 66 876 | 66 965 | 67 459 | 70 967 | 71 002 | 71 530 | 71 737 |
| *kurzfristige Kredite (bis zu 1 Jahr) | Mill. DM | 9 729 | 9 817 | 9 814 | 9 847 | 10 306 | 10 439 | 10 288 | 10 654 | 10 693 |
| *an Unternehmen und Privatpersonen | Mill. DM | 9 466 | 9 594 | 9 635 | 9 663 | 10 078 | 10 216 | 10 031 | 10 235 | 10 291 |
| *an öffentliche Haushalte | Mill. DM | 264 | 223 | 179 | 184 | 228 | 222 | 257 | 419 | 402 |
| *mittelfristige Kredite (1 bis 4 Jahre) | Mill. DM | 6 961 | 6 082 | 6 367 | 6 331 | 6 277 | 5 871 | 5 775 | 5 662 | 5 578 |
| *an Unternehmen und Privatpersonen | Mill. DM | 5 190 | 4 587 | 4 883 | 4 850 | 4 804 | 4 506 | 4 432 | 4 424 | 4 392 |
| *an öffentliche Haushalte | Mill. DM | 1 770 | 1 495 | 1 484 | 1 480 | 1 473 | 1 364 | 1 343 | 1 238 | 1 185 |
| *langfristige Kredite (mehr als 4 Jahre) | Mill. DM | 49 782 | 53 236 | 50 595 | 50 787 | 50 876 | 54 657 | 54 938 | 55 213 | 55 466 |
| *an Unternehmen und Privatpersonen | Mill. DM | 37 401 | 39 954 | 38 191 | 38 225 | 38 321 | 41 025 | 41 262 | 41 429 | 41 779 |
| *an öffentliche Haushalte | Mill. DM | 12 381 | 13 282 | 12 504 | 12 562 | 12 555 | 13 633 | 13 676 | 13 784 | 13 687 |
| *Einlagen und aufgenommene Kredite ³⁾ von Nichtbanken (Stand am Jahres- bzw. Monatsende) | Mill. DM | 42 502 | 45 182 | 42 767 | 42 882 | 43 001 | 46 857 | 46 977 | 47 229 | 47 420 |
| *Sichteinlagen und Termingelder | Mill. DM | 26 271 | 28 203 | 26 522 | 26 769 | 26 885 | 29 055 | 29 111 | 29 220 | 29 384 |
| *von Unternehmen und Privatpersonen | Mill. DM | 19 983 | 21 686 | 20 128 | 20 321 | 20 525 | 22 435 | 22 467 | 22 530 | 22 772 |
| *von öffentlichen Haushalten | Mill. DM | 6 288 | 6 518 | 6 394 | 6 448 | 6 360 | 6 620 | 6 643 | 6 689 | 6 612 |
| *Spareinlagen | Mill. DM | 16 231 | 16 978 | 16 245 | 16 113 | 16 117 | 17 802 | 17 866 | 18 009 | 18 036 |
| *bei Sparkassen (Spareinlagen, Sparbriefe, Namensschuldverschreibungen) | Mill. DM | 12 174 | 12 894 | 12 277 | 12 293 | 12 325 | 13 099 | 13 090 | 13 129 | ... |
| *Gutschriften auf Sparkonten (einschließlich Zinsgutschriften) | Mill. DM | 990 | 1 039 | 917 | 801 | 791 | 959 | 1 155 | 928 | ... |
| *Lastschriften auf Sparkonten | Mill. DM | 946 | 980 | 949 | 933 | 777 | 917 | 1 091 | 785 | ... |
| ZÄHLUNGSSCHWIERIGKEITEN | | | | | | | | | | |
| *Konkurse (eröffnete und mangels Masse abgelehnte) | Anzahl | 64 | 73 | 97 | 54 | 87 | 86 | 56 | 78 | 80 |
| *Vergleichsverfahren | Anzahl | 0,2 | 0,3 | - | 1 | - | - | - | - | - |
| *Wechselproteste (ohne die bei der Post) | Anzahl | 352 | 330 | 312 | 330 | 345 | 315 | ... | ... | ... |
| *Wechselsumme | Mill. DM | 2,5 | 2,6 | 2,9 | 2,7 | 4,6 | 2,3 | ... | ... | ... |
| STEUERN | | | | | | | | | | |
| STEUERAUFKOMMEN NACH DER STEUERART | | | | | | | | | | |
| | | | Vierteljahres- durchschnitt | | | 2.Vj.85 | 1.Vj.86 | | | 2.Vj.86 |
| *Gemeinschaftssteuern | Mill. DM | 2 311,3 | 2 408,5 | . | . | 2 129,1 | 2 519,6 | . | . | ... |
| *Steuern vom Einkommen | Mill. DM | 1 644,7 | 1 748,4 | . | . | 1 528,3 | 1 698,0 | . | . | ... |
| *Lohnsteuer 4) | Mill. DM | 1 210,6 | 1 296,5 | . | . | 1 121,4 | 1 200,7 | . | . | ... |
| *Veranlagte Einkommensteuer | Mill. DM | 231,4 | 244,6 | . | . | 184,1 | 242,1 | . | . | ... |
| *nichtveranlagte Steuern vom Ertrag | Mill. DM | 22,1 | 26,8 | . | . | 27,6 | 35,4 | . | . | ... |
| *Körperschaftsteuer 4) | Mill. DM | 180,6 | 180,5 | . | . | 195,1 | 219,8 | . | . | ... |
| *Steuern vom Umsatz | Mill. DM | 666,5 | 660,1 | . | . | 600,8 | 821,5 | . | . | ... |
| *Umsatzsteuer | Mill. DM | 396,2 | 366,4 | . | . | 297,0 | 528,7 | . | . | ... |
| *Einfuhrumsatzsteuer | Mill. DM | 270,3 | 293,7 | . | . | 303,8 | 292,8 | . | . | ... |
| *Bundessteuern | Mill. DM | 130,8 | 130,8 | . | . | 130,6 | 147,6 | . | . | ... |
| *Zölle | Mill. DM | 0,0 | 0,0 | . | . | - 0,1 | - 0,7 | . | . | ... |
| *Verbrauchssteuern (ohne Biersteuer) | Mill. DM | 118,4 | 116,6 | . | . | 116,1 | 119,8 | . | . | ... |
| *Landessteuern | Mill. DM | 164,7 | 165,9 | . | . | 168,2 | 189,5 | . | . | ... |
| *Vermögensteuer | Mill. DM | 27,6 | 26,3 | . | . | 23,2 | 25,5 | . | . | ... |
| *Kraftfahrzeugsteuer | Mill. DM | 71,9 | 76,1 | . | . | 83,9 | 94,0 | . | . | ... |
| *Biersteuer | Mill. DM | 6,2 | 6,4 | . | . | 6,3 | 3,4 | . | . | ... |
| *Gemeindesteuern | Mill. DM | 267,5 | 274,9 | . | . | 275,3 | 255,2 | . | . | ... |
| *Grundsteuer A | Mill. DM | 7,5 | 7,7 | . | . | 7,5 | 7,7 | . | . | ... |
| *Grundsteuer B | Mill. DM | 61,0 | 63,7 | . | . | 59,2 | 69,1 | . | . | ... |
| *Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (brutto) | Mill. DM | 189,8 | 194,0 | . | . | 198,9 | 170,0 | . | . | ... |
| STEUERVERTEILUNG AUF DIE GEBIETSKÖRPERSCHAFTEN | | | | | | | | | | |
| *Steuereinnahmen des Bundes | Mill. DM | 1 211,5 | 1 247,5 | . | . | 1 125,1 | 1 316,1 | . | . | ... |
| *Anteil an den Steuern vom Einkommen | Mill. DM | 628,8 | 667,9 | . | . | 585,5 | 634,2 | . | . | ... |
| *Anteil an den Steuern vom Umsatz | Mill. DM | 436,6 | 432,4 | . | . | 393,5 | 534,0 | . | . | ... |
| *Anteil an der Gewerbesteuerumlage | Mill. DM | 15,3 | 16,4 | . | . | 15,4 | 0,4 | . | . | ... |
| *Steuereinnahmen des Landes | Mill. DM | 1 347,9 | 1 438,8 | . | . | 1 252,0 | 1 554,1 | . | . | ... |
| *Anteil an den Steuern vom Einkommen | Mill. DM | 776,5 | 824,7 | . | . | 725,2 | 821,0 | . | . | ... |
| *Anteil an den Steuern vom Umsatz | Mill. DM | 391,4 | 431,8 | . | . | 343,3 | 543,2 | . | . | ... |
| *Anteil an der Gewerbesteuerumlage | Mill. DM | 15,3 | 16,4 | . | . | 15,4 | 0,4 | . | . | ... |
| *Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände | Mill. DM | 473,7 | 487,6 | . | . | 486,5 | 277,9 | . | . | ... |
| *Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (netto) ⁵⁾ | Mill. DM | 159,3 | 161,2 | . | . | 168,1 | 169,3 | . | . | ... |
| *Anteil an der Lohn- und veranlagten Einkommensteuer | Mill. DM | 236,7 | 245,5 | . | . | 242,0 | 23,5 | . | . | ... |

NOCH: MONATS- UND VIERTELJAHRESZAHLEN

| | 1984 | 1985 | 1985 | | | 1986 | | | |
|--|---------|---------|-------------------------|-------|-------|-------|--------|---------|-------|
| | | | Monats- durchschnitt | April | Mai | Juni | Marz | April | |
| PREISE | | | | | | | | | |
| PREISINDEXZIFFERN IM BUNDESGBEIT 1980 = 100 | | | | | | | | | |
| Einfuhrpreise | 122,8 | 124,6 | 129,3 | 127,7 | 126,4 | 106,8 | 104,4 | 102,3 | ... |
| Ausfuhrpreise | 116,2 | 119,4 | 120,0 | 120,2 | 120,1 | 117,9 | 117,6 | 117,4 | ... |
| Grundstoffpreise ⁶⁾ | 121,2 | 122,1 | 124,5 | 124,3 | 123,4 | 109,4 | 107,4 | 105,2 | ... |
| Erzeugerpreise | | | | | | | | | |
| gewerblicher Produkte ⁶⁾ | 119,2 | 121,8 | 122,0 | 122,1 | 122,0 | 120,1 | 119,4 | 118,6 | ... |
| landwirtschaftlicher Produkte ⁶⁾ | 106,9 | 103,1 | 103,5 | 103,5 | 104,1 | 100,4 | p 98,3 | p 97,3 | ... |
| *Preisindex für Wohngebäude, Neubau, Bauleistungen am Gebäude | 114,0 | 114,5 | . | 114,2 | . | . | . | ... | . |
| Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel (Ausgabenindex) 6) | 116,1 | 115,2 | 116,7 | 116,3 | 115,5 | 111,5 | 110,8 | p 109,8 | ... |
| Einzelhandelspreise | 115,6 | 117,5 | 117,8 | 118,1 | 117,9 | 117,6 | 117,7 | 117,7 | 117,7 |
| *Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte | 118,4 | 121,0 | 121,1 | 121,2 | 121,3 | 121,0 | 120,9 | 120,9 | 121,1 |
| darunter für | | | | | | | | | |
| *Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren | 116,0 | 116,9 | 118,0 | 118,1 | 117,8 | 117,7 | 118,2 | 118,5 | 118,9 |
| Bekleidung, Schuhe | 115,7 | 118,4 | 118,0 | 118,1 | 118,1 | 120,2 | 120,3 | 120,5 | 120,5 |
| Wohnungsmieten | 120,0 | 123,9 | 123,4 | 123,6 | 123,8 | 125,8 | 126,0 | 126,1 | 126,3 |
| Energie (ohne Kraftstoffe) | 128,8 | 133,4 | 133,9 | 132,2 | 131,0 | 124,4 | 122,3 | 118,6 | 116,0 |
| Möbel, Haushaltsgeräte u. a. Güter für die Haushaltsführung | 115,9 | 117,7 | 117,4 | 117,6 | 117,7 | 118,9 | 119,0 | 118,9 | 119,0 |
| LOHNE UND GEHALTER | | | | | | | | | |
| - Effektivverdienste in DM - | | | | | | | | | |
| ARBEITER IN INDUSTRIE UND HOCH- UND TIEFBAU | | | | | | | | | |
| Bruttowochenverdienste | | | | | | | | | |
| *männliche Arbeiter | 686 | 699 | 684 | . | . | . | 711 | . | . |
| darunter *Facharbeiter | 713 | 729 | 711 | . | . | . | 745 | . | . |
| *weibliche Arbeiter | 467 | 481 | 480 | . | . | . | 490 | . | . |
| darunter *Hilfsarbeiter | 446 | 460 | 460 | . | . | . | 467 | . | . |
| Bruttostundenverdienste | | | | | | | | | |
| *männliche Arbeiter | 16,69 | 17,07 | 17,01 | . | . | . | 17,41 | . | . |
| darunter *Facharbeiter | 17,45 | 17,88 | 17,78 | . | . | . | 18,24 | . | . |
| *weibliche Arbeiter | 11,72 | 12,17 | 12,18 | . | . | . | 12,43 | . | . |
| darunter *Hilfsarbeiter | 11,23 | 11,70 | 11,74 | . | . | . | 11,86 | . | . |
| Bezahlte Wochenarbeitszeit | | | | | | | | | |
| männliche Arbeiter (Stunden) | 41,0 | 40,8 | 40,2 | . | . | . | 40,9 | . | . |
| weibliche Arbeiter (Stunden) | 39,8 | 39,5 | 39,4 | . | . | . | 39,4 | . | . |
| ANGESTELLTE, BRUTTOMONATSVERDIENSTE | | | | | | | | | |
| in Industrie und Hoch- und Tiefbau | | | | | | | | | |
| Kaufmännische Angestellte | | | | | | | | | |
| *männlich | 3 981 | 4 123 | 4 118 | . | . | . | 4 229 | . | . |
| *weiblich | 2 749 | 2 842 | 2 838 | . | . | . | 2 884 | . | . |
| Technische Angestellte | | | | | | | | | |
| *männlich | 4 114 | 4 263 | 4 239 | . | . | . | 4 313 | . | . |
| *weiblich | 2 692 | 2 772 | 2 768 | . | . | . | 2 794 | . | . |
| in Handel, Kredit und Versicherungen | | | | | | | | | |
| Kaufmännische Angestellte | | | | | | | | | |
| *männlich | 3 265 | 3 374 | r 3 369 | . | . | . | 3 436 | . | . |
| *weiblich | 2 217 | 2 305 | 2 313 | . | . | . | 2 359 | . | . |
| Technische Angestellte | | | | | | | | | |
| männlich | 3 255 | 3 397 | 3 372 | . | . | . | 3 378 | . | . |
| weiblich | (2 178) | (2 161) | (2 032) | . | . | . | 2 106 | . | . |
| in Industrie und Handel zusammen | | | | | | | | | |
| Kaufmännische Angestellte | | | | | | | | | |
| männlich | 3 492 | 3 610 | 3 605 | . | . | . | 3 695 | . | . |
| weiblich | 2 363 | 2 456 | 2 461 | . | . | . | 2 508 | . | . |
| Technische Angestellte | | | | | | | | | |
| männlich | 4 042 | 4 186 | 4 166 | . | . | . | 4 244 | . | . |
| weiblich | 2 654 | 2 725 | 2 716 | . | . | . | 2 736 | . | . |

*) Diese Positionen werden von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

1) Bestandszahlen bei Krediten und Einlagen: Stand 31. 12. 2) Die Angaben umfassen die in Schleswig-Holstein gelegenen Niederlassungen der zur monatlichen Bilanzstatistik berichtenden Kreditinstitute; ohne Landeszentralbank, ohne die Kreditgenossenschaften (Raiffeisen), deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 weniger als 10 Mill. DM betrug, sowie ohne die Postscheck- und Postsparkassenämter. Ab 1. 1. 1986 einschließlich Raiffeisenbanken

3) einschließlich durchlaufender Kredite 4) nach Berücksichtigung der Einnahmen und Ausgaben aus der Zerlegung 5) nach Abzug der Gewerbesteuer-

umlage 6) ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer a) Siehe Fußnote 2

JAHRESZAHLEN B

Erscheint im monatlichen Wechsel mit A

| Jahr | Wohnungswesen | | | | Ausfuhr | | | | Fremdenverkehr ³⁾ | | | |
|------|--|------------------------------|--|-------------------------------|-----------|--------------|--------------------|--|------------------------------|----------------|----------------|---------------------|
| | zum Bau genehmigte Wohnungen 1) in 1 000 | Fertiggestellte Wohnungen 1) | | Bestand an Wohnungen in 1 000 | insgesamt | in EG-Länder | in Länder der EFTA | von Gütern der gewerblichen Wirtschaft | Ankünfte | | Übernachtungen | |
| | | insgesamt in 1 000 | im sozialen Wohnungsbau ²⁾ in % | | | | | | insgesamt | Auslands-gäste | insgesamt | von Auslands-gästen |
| | | | | | | | | | | | | |
| 1981 | 16 | 18 | 10 | 1 125 | 8 516 | 3 309 | 1 209 | 6 942 | 2 960 | 281 | 17 648 | 546 |
| 1982 | 13 | 15 | 10 | 1 140 | 8 132 | 3 486 | 1 185 | 6 709 | 2 888 | 276 | 16 949 | 502 |
| 1983 | 17 | 14 | 13 | 1 153 | 8 146 | 3 541 | 1 118 | 6 761 | 2 859 | 270 | 16 523 | 505 |
| 1984 | 12 | 16 | 14 | 1 170 | 10 081 | 4 158 | 1 176 | 8 526 | 2 832 | 278 | 16 328 | 498 |
| 1985 | 9 | 10 | 21 | 1 181 | 10 033 | 4 639 | 1 313 | 8 475 | 2 940 | 321 | 16 322 | 583 |

| Jahr | Kfz-Bestand am 1. 7. | | | | Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden | | | | Sozialhilfe | | | | |
|------|----------------------|-------------|-------------------|-------------------|--|----------|-----------|--|---------------------|---------------------|---------------------------|---------------------|-----------------------|
| | insgesamt | Kraft-räder | Pkw ⁴⁾ | Lkw ⁵⁾ | Unfälle | Getötete | Verletzte | Spar-einlagen ⁶⁾ am 31. 12. in Mill. DM | insgesamt | | Hilfe zum Lebensunterhalt | | Kriegs-opfer fürsorge |
| | | | | | | | | | Aufwand in Mill. DM | Aufwand in Mill. DM | Empfänger in 1 000 | Aufwand in Mill. DM | |
| | | | | | | | | | | | | | |
| 1981 | 1 149 | 24 | 983 | 56 | 17 427 | 521 | 22 492 | 13 693 | 735,9 | 242,1 | 56,4 ^{a)} | 54,7 | |
| 1982 | 1 169 | 29 | 999 | 55 | 17 393 | 485 | 22 399 | 14 539 | 807,2 | 276,2 | 68,7 | 60,5 | |
| 1983 | 1 198 | 34 | 1 022 | 54 | 18 394 | 519 | 23 592 | 15 667 | 863,5 | 298,5 | 68,4 ^{a)} | 62,0 | |
| 1984 | 1 229 | 37 | 1 049 | 54 | 17 659 | 442 | 22 515 | 16 231 | 927,9 | 330,1 | 83,2 | 64,8 | |
| 1985 | 1 249 | 38 | 1 067 | 54 | 16 270 | 377 | 20 714 | 17 830 | 1 005,1 | 391,7 | ... | 66,9 | |

| Jahr | Steuern ⁷⁾ | | | | | | | Fundierte Schulden | | | | |
|------|---|------------|---------------|--------------------|-----------------------|-------------|-----------------------------|--------------------|--|------------|--|---------------------|
| | Steuereinnahmen nach der Steuerverteilung | | | Steuern vom Umsatz | Steuern vom Einkommen | | | Ver-brauch-steuern | Gewerbe-steuer nach Ertrag und Kapital | des Landes | der Gemeinden und Gemeindeverbände ⁸⁾ | |
| | des Bundes | des Landes | der Gemeinden | | insgesamt | Lohn-steuer | veranlagte Einkommen-steuer | | | | insgesamt | Kredit-markt-mittel |
| | | | | | | | | | | | | |
| 1981 | 4 617 | 4 732 | 1 760 | 2 480 | 5 262 | 3 570 | 1 129 | 522 | 773 | 10 145 | 2 722 | 2 110 |
| 1982 | 4 578 | 4 859 | 1 749 | 2 443 | 5 342 | 3 737 | 979 | 471 | 746 | 11 434 | 2 843 | 2 205 |
| 1983 | 4 811 | 5 174 | 1 821 | 2 720 | 5 546 | 3 961 | 948 | 474 | 727 | 12 564 | 2 886 | 2 220 |
| 1984 | 4 846 | 5 391 | 1 895 | 2 666 | 5 787 | 4 116 | 926 | 473 | 759 | 13 768 | 2 949 | 2 252 |
| 1985 | 4 990 | 5 755 | 1 950 | 2 640 | 6 154 | 4 425 | 978 | 466 | 776 | 14 648 | 2 993 | 2 287 |

| Jahr | Preisindizes im Bundesgebiet 1980 = 100 | | | | Löhne und Gehälter | | | | | | | |
|------|---|---------------------------------|------------------|--|----------------------------------|--------|--|---------------------------|------------------------|-------------------------|----------------------------------|-------|
| | Erzeugerpreise ⁹⁾ | | für Wohn-gebäude | Lebenshaltung aller privaten Haushalte | Industriearbeiter ¹⁰⁾ | | Angestellte in Industrie ¹¹⁾ und Handel | | | öffentlicher Dienst | | |
| | gewerb-licher Produkte | landwirt-schaft-licher Produkte | | | Bruttowochenlohn | Männer | Frauen | Bruttomonatsgehalt | | Beamt-e A 9 (Inspektor) | Angestellte BAT VIII (Bürokräft) | |
| | | | | | | | | kaufmännische Angestellte | technische Angestellte | | | |
| 1981 | 107,8 | 106,0 | 105,9 | 106,3 | 104,8 | 633 | 420 | 3 178 | 2 158 | 3 642 | 3 111 | 2 302 |
| 1982 | 114,1 | 109,8 | 108,9 | 111,9 | 111,3 | 646 | 437 | 3 349 | 2 294 | 3 805 | 3 221 | 2 384 |
| 1983 | 115,8 | 108,2 | 111,2 | 115,6 | 114,3 | 671 | 454 | 3 392 | 2 270 | 3 925 | 3 284 | 2 442 |
| 1984 | 119,2 | 106,9 | 114,0 | 118,4 | 116,0 | 686 | 467 | 3 492 | 2 363 | 4 042 | 3 284 | 2 454 |
| 1985 | 121,8 | 103,1 | 114,5 | 121,0 | 116,9 | 699 | 481 | 3 610 | 2 456 | 4 186 | 3 505 | 2 616 |

1) Errichtung neuer Gebäude 2) 1. Förderungsweg 3) Nur Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Gästebetten, einschließlich Kinderheime und Jugendherbergen, ab 1984: Ausländer einschließlich DDR 4) einschließlich Kombinationskraftwagen 5) einschließlich mit Spezialaufbau 6) ohne Postspareinlagen 7) Quelle für staatliche Steuern: Der Finanzminister des Landes Schleswig-Holstein 8) einschließlich ihrer Krankenhäuser, aber ohne Eigenbetriebe und Zweckverbände 9) ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer 10) einschließlich Hoch- und Tiefbau 11) Endgehalt. Die Angaben gelten für Verheiratete mit einem Kind a) Hochgerechnetes Ergebnis einer Repräsentativ-Erhebung

KREISZAHLEN

| KREISFREIE STADT Kreis | Bevölkerung am 28. 2. 1986 | | | Bevölkerungsveränderung im Februar 1986 | | | Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden im Juni 1986 (vorläufige Zahlen) | | |
|---------------------------|----------------------------|-----------------------|------------------------|---|---|--|---|------------------------|-----------|
| | Insgesamt | Veränderung gegenüber | | Oberschuß der Geborenen oder Gestorbenen (-) | Wande- rungs- gewinn oder -verlust (-) | Bevölke- rungs- zunahme oder -abnahme (-) | Unfälle | Getötete ²⁾ | Verletzte |
| | | Vormonat | Vorjahres- monat 1) | | | | | | |
| FLensburg | 86 727 | + 0,1 | - 0,3 | - 40 | 102 | 62 | 38 | - | 48 |
| KIEL | 246 175 | - 0,1 | - 0,2 | - 106 | - 81 | - 187 | 168 | - | 203 |
| LOBECK | 210 212 | + 0,0 | - 0,5 | - 112 | 137 | 25 | 167 | - | 205 |
| NEUMONSTER | 78 177 | - 0,0 | - 0,7 | - 27 | - 12 | - 39 | 53 | 2 | 65 |
| Dithmarschen | 129 288 | - 0,1 | - 0,5 | - 36 | - 45 | - 81 | 80 | 1 | 93 |
| Hzgt. Lauenburg | 157 832 | - 0,0 | - 0,0 | - 68 | 30 | - 38 | 94 | 4 | 121 |
| Nordfriesland | 161 446 | - 0,0 | - 0,2 | - 7 | - 28 | - 35 | 104 | 4 | 147 |
| Ostholstein | 195 192 | - 0,1 | - 0,0 | - 81 | - 28 | - 109 | 146 | 4 | 189 |
| Pinneberg | 260 342 | + 0,0 | + 0,3 | - 69 | 197 | 128 | 161 | 2 | 232 |
| Plön | 118 341 | - 0,1 | - 0,1 | - 26 | - 37 | - 63 | 92 | - | 129 |
| Rendsburg-Eckernförde | 247 647 | + 0,0 | - 0,0 | - 36 | 58 | 22 | 152 | 1 | 202 |
| Schleswig-Flensburg | 182 744 | - 0,0 | + 0,1 | - 8 | 6 | - 2 | 115 | 5 | 151 |
| Segeberg | 216 515 | + 0,0 | + 0,7 | - 54 | 156 | 102 | 147 | 3 | 192 |
| Steinburg | 127 448 | + 0,1 | - 0,1 | - 21 | 117 | 96 | 78 | 3 | 113 |
| Stormarn | 196 582 | + 0,0 | + 0,6 | - 7 | 41 | 34 | 130 | 2 | 181 |
| Schleswig-Holstein | 2 613 668 | - 0,0 | - 0,0 | - 698 | 613 | - 85 | 1 726 | 31 | 2 271 |

| KREISFREIE STADT Kreis | Verarbeitendes Gewerbe ³⁾ | | | Kraftfahrzeugbestand am 1. 1. 1986 | | |
|---------------------------|--------------------------------------|-----------------------------------|---|---------------------------------------|-------------------|-----------------------|
| | Betriebe am 30. 6. 1986 | Beschäftigte am 30. 6. 1986 | Umsatz ⁴⁾ im Juni 1986 Mill. DM | Insgesamt | Pkw ⁵⁾ | |
| | | | | | Anzahl | Je 1 000 Einwohner |
| FLensburg | 70 | 8 669 | 172 | 35 081 | 31 413 | 362 |
| KIEL | 127 | 23 665 | 384 | 97 589 | 87 574 | 356 |
| LOBECK | 136 | 21 265 | 307 | 83 400 | 74 790 | 356 |
| NEUMONSTER | 70 | 10 054 | 111 | 35 375 | 31 503 | 402 |
| Dithmarschen | 75 | 6 458 | 256 | 68 984 | 55 594 | 430 |
| Hzgt. Lauenburg | 93 | 7 705 | 102 | 78 397 | 67 744 | 429 |
| Nordfriesland | 56 | 2 886 | 64 | 81 367 | 65 903 | 408 |
| Ostholstein | 79 | 6 080 | 102 | 89 261 | 76 583 | 392 |
| Pinneberg | 186 | 20 333 | 331 | 127 177 | 111 084 | 427 |
| Plön | 47 | 2 674 | 40 | 59 043 | 49 824 | 423 |
| Rendsburg-Eckernförde | 122 | 10 143 | 182 | 123 927 | 103 949 | 420 |
| Schleswig-Flensburg | 85 | 5 026 | 126 | 95 370 | 77 628 | 424 |
| Segeberg | 163 | 15 706 | 299 | 117 570 | 101 238 | 468 |
| Steinburg | 84 | 9 108 | 189 | 64 064 | 52 427 | 412 |
| Stormarn | 149 | 17 119 | 397 | 99 946 | 88 226 | 449 |
| Schleswig-Holstein | 1 542 | 166 891 | 3 061 | 1 256 551 | 1 075 480 | 411 |

1) nach dem Gebietsstand vom 28. 2. 1986 2) einschließlich der innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen verstorbenen Personen
3) Betriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten 4) ohne Umsatzsteuer 5) einschließlich Kombinationskraftwagen

Anmerkung: Eine ausführliche Tabelle mit Kreiszahlen, die von allen Statistischen Landesämtern gebracht werden, erscheint in Heft 5 und 11

ZAHLEN FÜR DIE BUNDESLÄNDER

| Land | Bevölkerung am 31. 12. 1985 | | | Arbeitsmarkt | | | | *Viehbestände | |
|---------------------|--------------------------------|--------------------------|---------------------|----------------------------------|-------------------------------------|--|---|-------------------------|------------------------------------|
| | in 1 000 | Veränderung gegenüber | | Arbeitslose am 31. 5. 1986 | Kurzarbeiter Monatsmitte 1986 | offene Stellen am 31. 5. 1986 | Schweine insgesamt am 3. 4. 1986 | Rindvieh am 3. 12. 1985 | |
| | | VZ 1970 | Vorjahres- stand | | | | | insgesamt | Milchkühe (einschl. Zugkühe) |
| | | in % | | | | | | | |
| Schleswig-Holstein | 2 614,2 | + 4,8 | + 0,0 | 107 | 7,1 | 4,8 | 1 779 | 1 592 | 526 |
| Hamburg | 1 579,9 | - 11,9 | - 0,8 | 94 | 9,0 | 3,8 | 8 | 13 | 3 |
| Niedersachsen | 7 196,9 | + 1,6 | - 0,3 | 305 | 16,6 | 20,9 | 7 568 | 3 374 | 1 122 |
| Bremen | 659,9 | - 8,7 | - 0,9 | 40 | 2,7 | 2,1 | 8 | 18 | 5 |
| Nordrhein-Westfalen | 16 674,1 | - 1,4 | - 0,2 | 712 | 43,3 | 37,4 | 6 551 | 2 069 | 622 |
| Hessen | 5 529,4 | + 2,7 | - 0,1 | 148 | 11,6 | 15,8 | 1 273 | 866 | 275 |
| Rheinland-Pfalz | 3 615,0 | - 0,8 | - 0,2 | 111 | 11,2 | 8,0 | 685 | 632 | 220 |
| Baden-Württemberg | 9 271,4 | + 4,2 | + 0,3 | 187 | 21,9 | 33,9 | 2 439 | 1 769 | 641 |
| Bayern | 10 973,7 | + 4,7 | + 0,1 | 281 | 21,4 | 33,9 | 4 545 | 5 220 | 2 013 |
| Saarland | 1 045,9 | - 6,6 | - 0,5 | 52 | 4,6 | 2,3 | 47 | 73 | 24 |
| Berlin (West) | 1 860,1 | - 12,4 | + 0,6 | 85 | 3,5 | 6,7 | 3 | 1 | 0 |
| Bundesgebiet | 61 020,5 | + 0,6 | - 0,0 | 2 122 | 152,9 | 169,5 | 24 906 | 15 627 | 5 452 |

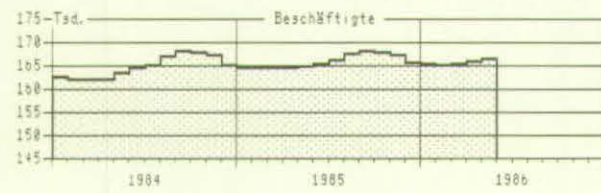
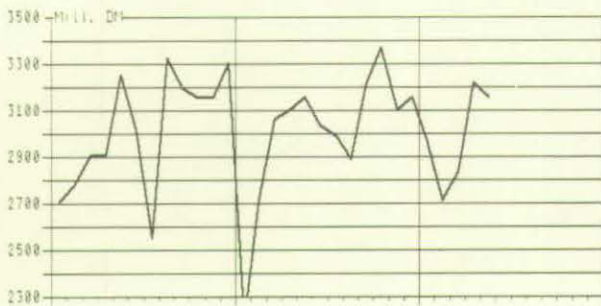
| Land | Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾ | | | Bauhauptgewerbe ³⁾ | | Wohnungswesen im März 1986 | |
|---------------------|---|---------------------------------------|------------------------|--------------------------------|-----------------------|---------------------------------|------------------------|
| | Beschäftigte am 30. 4. 1986 in 1 000 | Umsatz ²⁾ im April 1986 | | Beschäftigte am 31. 3. 1986 | | zum Bau genehmigte Wohnungen | |
| | | Mill. DM | Auslandsumsatz in % | in 1 000 | je 1 000 Einwohner | Anzahl | je 10 000 Einwohner |
| Schleswig-Holstein | 166 | 3 215 | 20 | 36 | 14 | 637 | 2,4 |
| Hamburg | 133 | 6 682 | 12 | 22 | 14 | 272 | 1,7 |
| Niedersachsen | 641 | 13 676 | 34 | 95 | 13 | 1 627 | 2,3 |
| Bremen | 76 | 1 920 | 35 | 10 | 15 | 57 | 0,9 |
| Nordrhein-Westfalen | 1 955 | 37 085 | 30 | 219 | 13 | 3 428 | 2,1 |
| Hessen | 625 | 9 963 | 29 | 85 | 15 | 1 471 | 2,7 |
| Rheinland-Pfalz | 364 | 7 288 | 37 | 58 | 16 | 1 301 | 3,6 |
| Baden-Württemberg | 1 415 | 24 262 | 33 | 170 | 18 | 3 646 | 3,9 |
| Bayern | 1 333 | 21 715 | 34 | 182 | 17 | 5 063 | 4,6 |
| Saarland | 139 | 2 527 | 34 | 15 | 14 | 246 | 2,4 |
| Berlin (West) | 164 | 3 947 | 13 | 31 | 16 | 342 | 1,8 |
| Bundesgebiet | 7 017 | 132 279 | 30 | 923 | 15 | 18 090 | 3,0 |

| Land | *Kfz-Bestand ⁴⁾ am 1. 1. 1986 | | | Straßenverkehrsunfälle ⁶⁾ mit Personenschaden im April 1986 | | | | Bestand an Spar- einlagen 7) am 30. 4. 1986 in DM je Einw. | Steuereinnahmen | | |
|---------------------|---|----------------------|-----------------------|---|----------|-----------|--|---|------------------------|---------------|------------------|
| | ins- gesamt in 1 000 | Pkw ⁵⁾ | | Unfälle | Getötete | Verletzte | Verun- glückte je 100 Unfälle | | im 4. Vierteljahr 1985 | | |
| | | Anzahl | je 1 000 Einwohner | | | | | | des Landes | des Bundes | der Gemeinden |
| | | | | | | | | in DM je Einwohner | | | |
| Schleswig-Holstein | 1 257 | 1 075 | 411 | 1 178 | 24 | 1 481 | 128 | 6 835 | 614 | 553 | ... |
| Hamburg | 661 | 594 | 376 | 805 | 10 | 1 028 | 129 | 10 144 | 972 | 4 735 | ... |
| Niedersachsen | 3 548 | 3 012 | 418 | 2 986 | 87 | 3 809 | 130 | 8 625 | 609 | 607 | ... |
| Bremen | 275 | 248 | 376 | 298 | 6 | 316 | 108 | 9 570 | 751 | 1 471 | ... |
| Nordrhein-Westfalen | 7 846 | 7 000 | 420 | 6 747 | 109 | 8 454 | 127 | 9 438 | 679 | 1 133 | ... |
| Hessen | 2 914 | 2 528 | 457 | 2 427 | 64 | 3 142 | 132 | 10 497 | 762 | 1 002 | ... |
| Rheinland-Pfalz | 1 939 | 1 632 | 451 | 1 473 | 50 | 1 895 | 132 | 9 952 | 631 | 710 | ... |
| Baden-Württemberg | 4 857 | 4 122 | 445 | 3 847 | 107 | 5 094 | 135 | 10 926 | 768 | 1 017 | ... |
| Bayern | 5 806 | 4 738 | 432 | 5 078 | 163 | 6 801 | 137 | 11 168 | 678 | 805 | ... |
| Saarland | 516 | 460 | 440 | 466 | 6 | 627 | 136 | 9 082 | 603 | 586 | ... |
| Berlin (West) | 728 | 640 | 344 | 953 | 8 | 1 146 | 121 | 8 717 | 663 | 2 561 | ... |
| Bundesgebiet | 30 347 ^{a)} | 26 049 ^{a)} | 428 | 26 527 | 650 | 34 100 | 131 | 9 886 | 693 | 1 065 | ... |

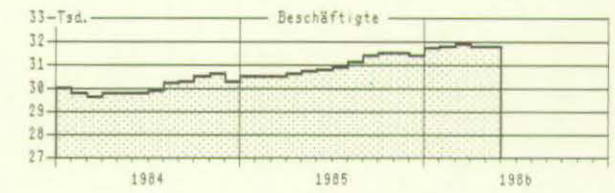
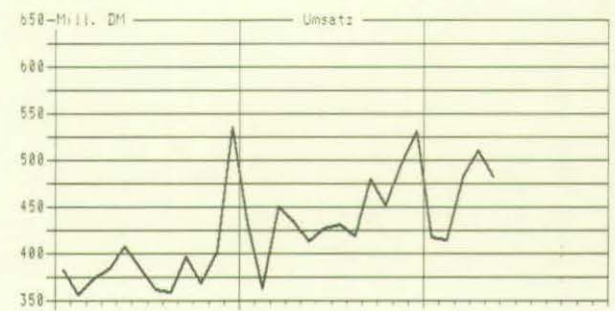
*) An dieser Stelle erscheinen abwechselnd Angaben über Viehbestände, Kfz-Bestand und Bruttoinlandsprodukt
 1) Betriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten 2) ohne Umsatzsteuer 3) Vorläufige Werte 4) ohne Bundespost und Bundesbahn
 5) einschließlich Kombinationskraftwagen 6) Schleswig-Holstein endgültige, übrige Länder vorläufige Zahlen
 7) ohne Postspareinlagen
 a) Länder ohne, Bundesgebiet einschließlich Bundespost und Bundesbahn

Verarbeitendes Gewerbe

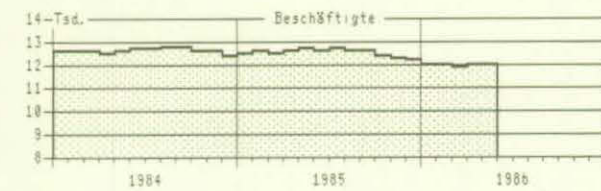
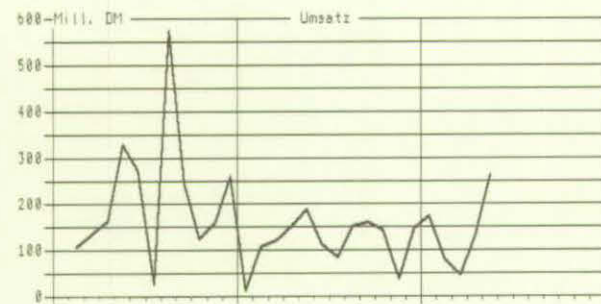
Industrie- und Handwerksbetriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten



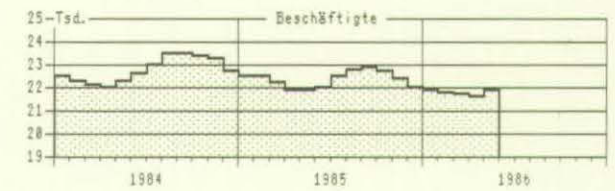
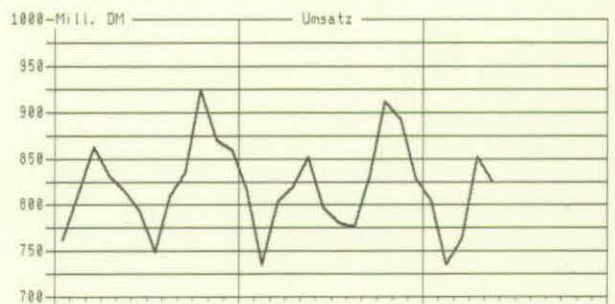
darunter Maschinenbau



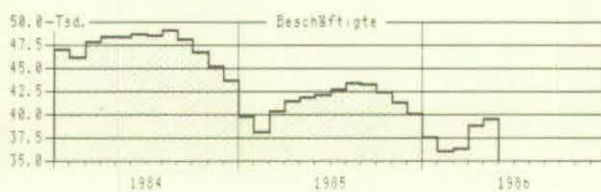
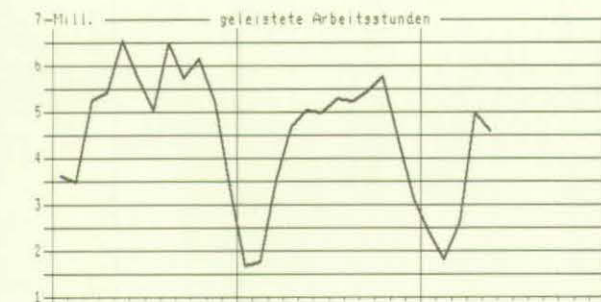
darunter Schiffbau



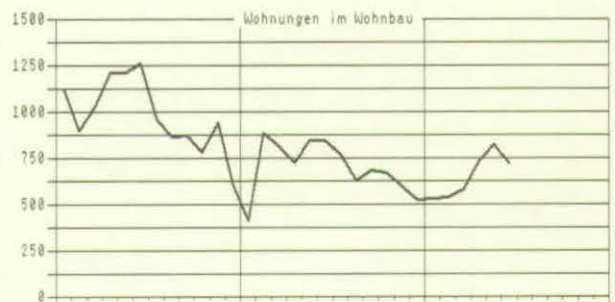
darunter Nahrungs- und Genussmittelgewerbe



Bauhauptgewerbe



Baugenehmigungen



Statistisches Landesamt Schleswig-Holstein, Postfach 1141, 2300 Kiel 1

Postvertriebsstück · V 6458 E · Gebühr bezahlt

Herausgeber: Statistisches Landesamt Schleswig-Holstein, Kiel, Fröbelstr. 15-17; Fernruf (04 31) 689 51
Postanschrift: Postfach 1141, 2300 Kiel 1; Schriftleitung: Bernd Struck
Druck: Hugo Hamann, Kiel, Holtenauer Str. 65a - Auflage: 700
Bezugspreis: Einzelheft 3,- DM, Jahresbezug 30,- DM

- Nachdruck, auch auszugsweise, ist gern gestattet, wenn die Quelle genannt wird -